



FOME® Dämmputzsystem

Planungs- und Verarbeitungsrichtlinien





INHALT

FOME® DÄMM-PUTZSYSTEM

Rein mineralische, fugenlose Fassaden-
dämmung – hergestellt und verarbeitet als
Systemaufbau für WDVS und VHF.

Das Material	04
Systeme im Überblick	06
– Systemaufbau WDVS	
– Systemaufbau VHF	
Baustelle & Technik	10
– Baustelleneinrichtung und Voraussetzungen	
– Maschinentechnik / Equipment	
– Applikation (allgemein)	
Konstruktion & Anschlüsse (Details)	16
– Unterkonstruktion / Abzugsschiene (WDVS)	
– Eckausbildung / Bänderole	
– Unterkonstruktion (VHF)	
– Sockel-, Dach-, Fenster-, Türanschlüsse	
– Durchdringungen & Befestigungen	
Ausführung – Schritt für Schritt	34
– Haftbrücke	
– Dämmputz	
– Dämmschutz	
– Ausgleichsschicht	
– Armierungsschicht	
– Deckputz / Farbanstrich	
Instandsetzung & Hinweise	42
– Gerüstverankerungen / Beseitigen von Beschädigungen	
– Allgemeine Hinweise	
Anhänge	45
– U-Wert-Tabelle	
– Zeittabelle / Zeitmanagement	
Detailzeichnungen	48

DAS MATERIAL

FOME® – MINERALISCHE DÄMMUNG NEU GEDACHT

Weniger Transport. Mehr Dämmleistung.

FOME® ist ein mineralisches Dämmputzsystem, das direkt auf der Baustelle hergestellt und verarbeitet wird. Basis ist die von HOLCIM entwickelte und patentierte AIRIUM®-Technologie: Das mineralische Ausgangsmaterial wird vor Ort aufgeschäumt und erhält so seine dämmenden Eigenschaften. Dadurch sinken Transportvolumen und Logistikaufwand. Das System ist für verputzte Außenwärmedämmung (WDVS) und vorgehängte hinterlüftete Fassaden (VHF) ausgelegt. Die Verarbeitungsrichtlinien unterstützen Planer und Verarbeiter bei der sicheren Ausführung.





MATERIALZUSAMMENSETZUNG (RICHTWERTE)

90 % Luft
10 % Feststoff, davon 99 % mineralisch
1 % organische Additive

TECHNISCHE LEITLINIE

- Schichtdicke pro Auftrag: 5–6 cm
Max. 2 Schichten pro Tag
- Temperatur während Auftrag/Trocknung:
5–30 °C
- Fassadenflächen vor Wind, Sonne
und Regen schützen

VORTEILE FÜR BAUHERR & PLANUNG

- ressourcenschonend
- hohe Dämmleistung
- nicht brennbar
- diffusionsoffen

**KLARER
SYSTEMAUFBAU
FÜR DAUERHAFT
STARKE
FASSADEN.**

**REFERENZBAUSTELLE
EGLOFFSTEIN**

VERPUTZTE AUSSENWÄRMEDÄMMUNG

SYSTEMAUFBAU WDVS

FOME® WDVS – Fugenlose Dämmschicht statt Dämmplatten

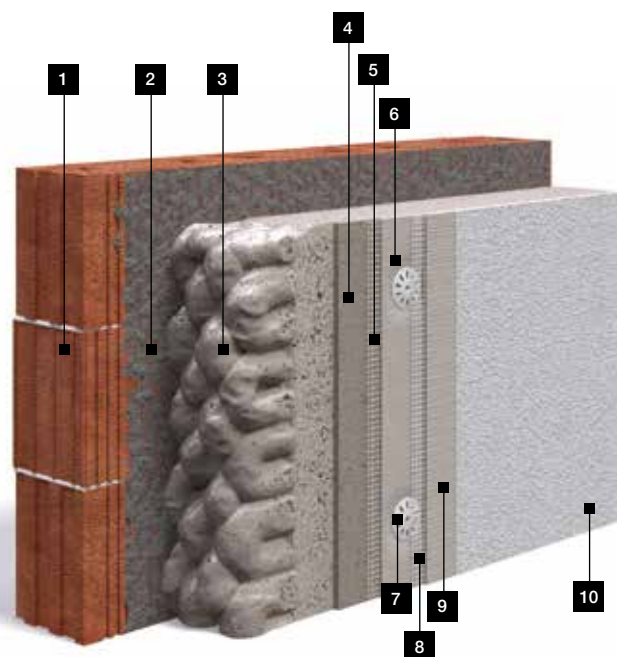
Der Aufbau erfolgt mehrlagig und wird auf eine definierte Referenzebene abgezogen – dadurch lassen sich auch unregelmäßige Untergründe und anspruchsvolle Anschlussbereiche präzise ausbilden. Das Ergebnis ist eine ruhige, verputzte Fassadenoberfläche ohne Plattenraster, mit mineralischer Systemlogik, diffusions-offenem Aufbau und nicht brennbarem Materialverhalten.

Planerhinweise:

- Anschlussdetails frühzeitig definieren (Sockel, Dach, Öffnungen, Technik)
- Schichtaufbau bestehend aus:
Haftbrücke – Dämmputz – Dämmschutz – Armierung – Oberputz – Anstrich
- Deckputzart nach Optik & Beanspruchung auswählen
- Im Bestand: Unebenheiten im Systemaufbau ausgleichen

Systemvorteile

- homogene Fassadenoptik
- glatte Oberfläche ohne Fugen
- nicht brennbar
- diffusionsoffen
- ideal bei unregelmäßigen Untergründen
- sortenrein



SYSTEMAUFBAU VERPUTZTE AUSSENWÄRMEDÄMMUNG

- 1 Untergrund:** Mineralischer Untergrund wie z. B. Beton, Ziegelsteine, Backsteine, Kalksandsteine etc.
- 2 FOME® Haftbrücke:** Vollflächig aufgespritzte Haftbrücke
- 3 FOME® Dämmputz:** Mehrlagige Dämmputz-Schicht (60 bis 350 mm)
- 4 FOME® Dämmschutz:** Einlagige Dämmschutz-Schicht (10 bis 25 mm)
- 5 Armierungsgewebe (Ausgleichsschicht)**
Vollflächiges Armierungsgewebe in der FOME® Ausgleichsschicht (10 cm überlappend)
- 6 FOME® Ausgleichsschicht:** Ausgleichsschicht (3 bis 8 mm) mit eingebettetem Armierungsgewebe
- 7 WDVS Schraubdübel:** Durch das Armierungsgewebe geschraubte Dübel zur Eigen- und Windlastabtragung
- 8 Armierungsgewebe (Armierungsschicht)**
Vollflächiges Armierungsgewebe (10 cm überlappend) inkl. Eckwinkel, Diagonalarmierung, Tropfkantenprofile etc. eingebettet im Armierungsmörtel
- 9 FOME® Armierungsmörtel:** Armierungsschicht (5 bis 7 mm) mit eingebettetem Armierungsgewebe
- 10 Deckbeschichtung:** Diverse mineralische oder organische Deckputze inkl. Grundierung sowie 2-facher Farbanstrich (je nach Deckputz).



**FOME® –
INTELLIGENTE
DÄMMTECHNIK TRIFFT
AUF LANGLEBIGE
FASSADENFREIHEIT.**

VORGEHÄNGTE HINTERLÜFTETE FASSADE

SYSTEMLOGIK VHF

In der VHF wird FOME® als mineralische Dämmschicht in eine hinterlüftete Fassadenkonstruktion integriert.

Die Dämmung folgt derselben mehr-lagigen Systemlogik und eröffnet große gestalterische Freiheit bei Materialität und Erscheinungsbild. So verbindet FOME® eine diffusionsoffene, nicht brennbare Dämmebene mit den Vorteilen einer wartungsfreundlichen, langlebigen Fassadenkonstruktion.

Planerhinweise

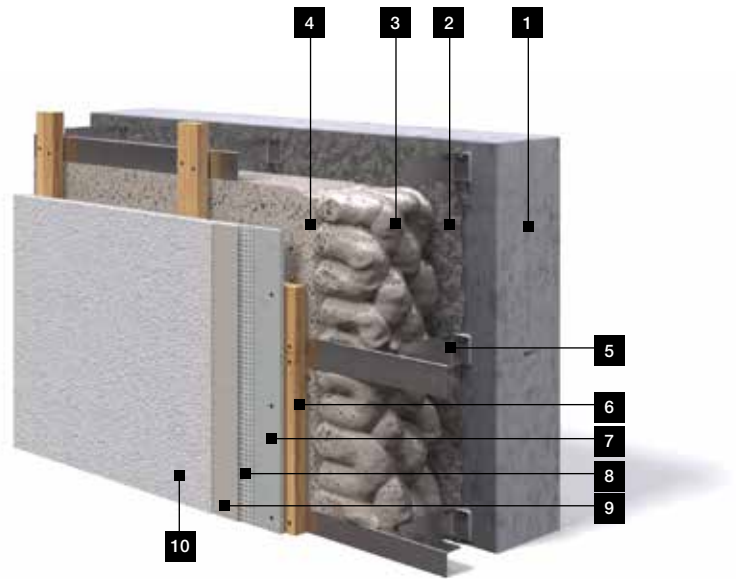
- Die Unterkonstruktion bestimmt Statik, Rastermaß und Befestigungen.
- Die Art der Fassadenbekleidung beeinflusst die Detailausbildung, z.B. an Öffnungen.
- Hinterlüftung muss durchgehend gewährleistet sein.
- Bei offenen Bekleidungen (z.B. Streckmetall): FOME® Dämmschutz mit UV-beständiger Winddichtfolie überdecken.

Varianten:

VHF Bekleidungen wie Faserzementplatten, Metallprofile, Holzschalung, Keramikprofile u. v. m. sind möglich.

Systemvorteile

- Große Gestaltungsfreiheit bei Material und Optik
- Hinterlüfteter, feuchteabführender Fassadenaufbau
- Robust, langlebig, wartungsarm



Systemaufbau hinterlüftete Fassade

- 1 Untergrund:** Mineralischer Untergrund wie z. B. Beton, Ziegelbacksteine, Backsteine, Kalksandsteine etc.
- 2 FOME® Haftbrücke:** Vollflächig aufgespritzte Haftbrücke
- 3 FOME® Dämmputz:** Mehrschichtige Dämmputz-Schicht (60 bis 350 mm)
- 4 FOME® Dämmschutz:** Einlagige Dämmschutz-Schicht (10 bis 25 mm)
- 5 VHF-Unterkonstruktion:** Fassaden-Unterkonstruktion mit horizontalem Profil (z. B. L-Profil)
- 6 Hinterlüftungsebene:** Vertikale Hinterlüftungsebene (≥ 20 mm) mit vertikalem Profil (z. B. Holzlattung / Hutprofil)
- 7 VHF-Putzträgerplatte:** Platte zur Aufnahme von Deckputze oder Deck-Beschichtungen. Fugenspachtelung gemäss Plattenlieferant.
- 8 Armierungsgewebe (Armierungsschicht)**
Vollflächiges Armierungsgewebe (10 cm überlappend) inkl. Eckwinkel, Diagonalarmierung, Tropfkantenprofile etc. eingebettet im Armierungsmörtel
- 9 FOME® Armierungsmörtel:** Armierungsschicht mit eingebettetem Armierungsgewebe
- 10 Deckbeschichtung:** Diverse mineralische oder organische Deckputze inkl. Grundierung sowie 2-facher Farbanstrich (je nach Deckputz).

**GUT GEPLANT,
SAUBER EINGERICHTET
– FÜR QUALITÄT OHNE
KOMPROMISSE.**



BAUSTELLENEINRICHTUNGEN UND VORAUSSETZUNGEN

Gut geplant, sauber eingerichtet – Basis für eine reibungslose Ausführung

Eine funktionierende Baustelleneinrichtung ist entscheidend für konstante Materialqualität und effizientes Arbeiten. Wasser, Strom, Schutzmaßnahmen und Gerüstlogistik sind so zu planen, dass Unterbrechungen vermieden werden.

Wasseranschluss

- $\frac{3}{4}$ " oder 1" Leitung
- mind. 5 bar Druck (bei $\frac{3}{4}$ ")

Stromanschluss

- 400 V, FI-Schutzschalter Typ B (32 A)
- 230 V

Witterungsschutz Maschinenarbeitsplatz

- Maschinentechnik und Material vor Regen schützen

Gerüst – zentrale Voraussetzung

Das Gerüst muss gewährleisten

- Gerüstdach gegen Regen
- engmaschiges Netz oder Plane für Schatten & Windschutz
- erster Gerüstlauf auf einer Höhe in der unterhalb gearbeitet werden kann
- provisorische Dachentwässerung außerhalb des Gerüsts
- sichere Schlauchführung

Abdekarbeiten vor dem Spritzen sind zu schützen

- Fenster, Fensterbänke, Türen
- Geländer
- Untersichten
- sichtbare Flächen und Beläge unter dem Gerüst (Terrassen, Wege)



FOME® Putzmaschine der 3. Generation

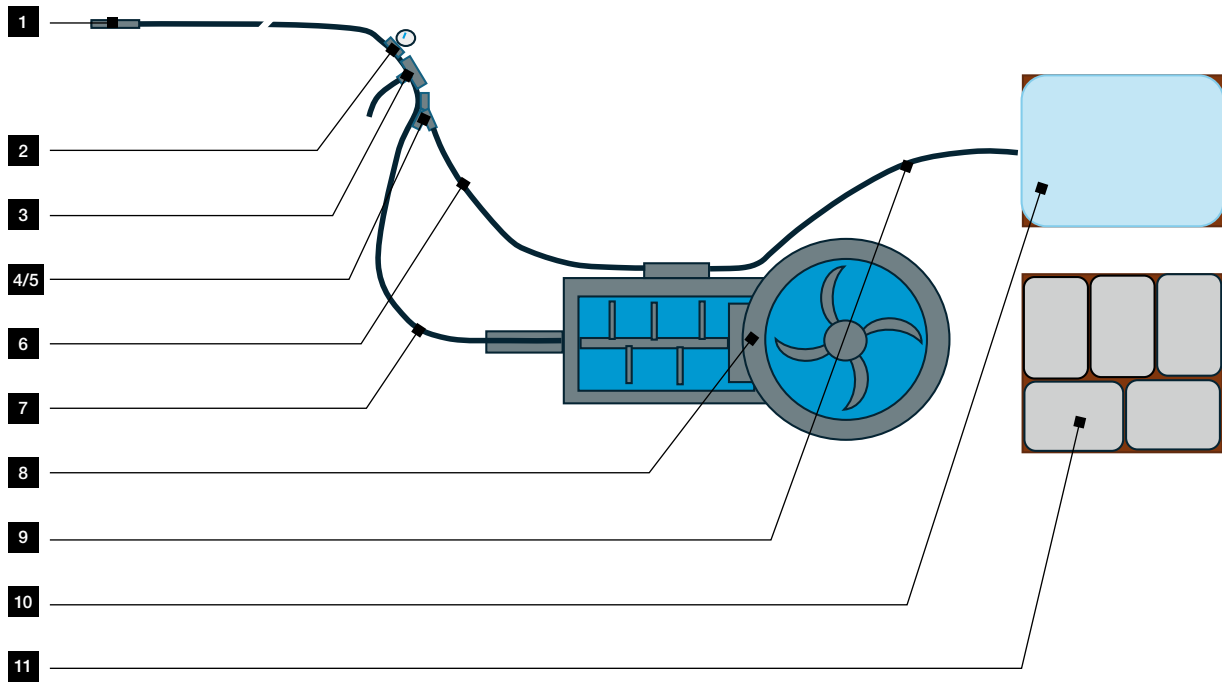
Platzbedarf – Beispiel EFH (250 m² Fassade)

- Maschinentechnik: 4 x 4 m
- 7 Paletten FOME® Trockenmaterial
- 4 Paletten Expansionsmittel (IBC)
- Mehrweg-IBC-Schmutzwasserfilter
- Mulde $\geq 4 \text{ m}^3$

MASCHINENTECHNIK / EQUIPMENT

FOME® Maschinenteknik – Reichweite und Präzision für große Flächen

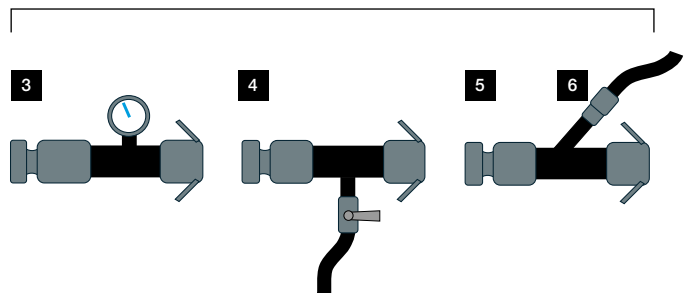
Die FOME® Putzmaschine wird so platziert, dass Pumphöhe und -länge optimal zur Fassade passen. Dank Kranösen kann die Maschine schnell umgesetzt werden, ohne den Materialfluss zu unterbrechen.



FOME® Y-STÜCK

Maschinenteknik

- 1 FOME® Düse – austarierter Materialauftrag, Reaktionsschlauch verbindet Slurry + Expansionsmittel
- 2 Druckanzeige – Kontrolle des Reaktionsdrucks
- 3 T-Stück mit Ventil – Reinigung & Druckabbau
- 4 Injektionsstück – Zusammenführung von Slurry- und Expansion-Schlauch
- 5 Rückschlagventil – verhindert Rückfluss
- 6 Expansionsmittelschlauch ca. 10 m
- 7 Slurryschlauch (ca. 10 m)
- 8 FOME® Putzmaschine – Misch- und Fördertechnik
- 9 Schlauch zwischen IBC Container und Putzmaschine (max. 9 m)
- 10 FOME® Expansionsmittel, IBC-Container LxB 100x120cm
- 11 FOME® Trockenmaterial, Europalette LxB: 80x120cm



Leistungsdaten (kompakt zusammengefasst)

- Gewicht Maschine: ca. 600 kg
- Pumphöhe: bis 30 m
- Pumplänge: ca. 50–55 m
- Reaktionsschlauch: 50 m

Optimierte Vorteile für die Praxis

- konstante Schaumbildung
- flexibles Umsetzen
- leistungsfähige Förderung über große Distanz
- perfekt abgestimmt auf FOME® Materiallogik



**FOME®
PUTZMASCHINE –
REICHWEITE,
DIE LEISTUNG
BRINGT.**





AUFTRAG

APPLIKATION DÄMMPUTZ

Richtiger Auftrag für gleichmäßige Schichtdicken

Der Dämmputz wird immer feldweise von unten nach oben in mäanderförmigem (schleifenartigem) Verlauf aufgetragen.

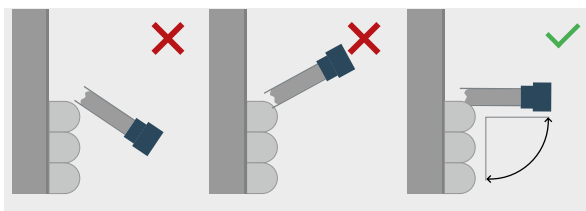
SCHLAUCHFÜHRUNG

Für eine reibungslose Applikation kann der Schlauch über FOME® Schlauchrollen am Gerüst geführt werden. Das reduziert Reibung, verhindert Verkanten und erleichtert die Arbeit auf mehreren Gerüstlagen.

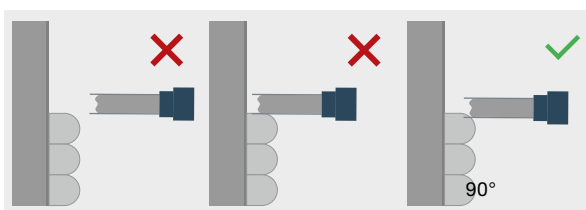


DÜSENFÜHRUNG

Gleichmäßige Geschwindigkeit = konstante Schichtstärke. Einweisung durch einen Anwendungstechniker ist Pflicht



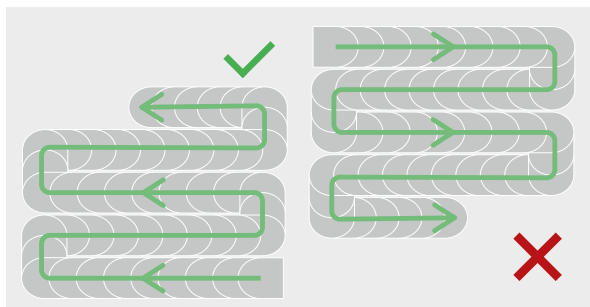
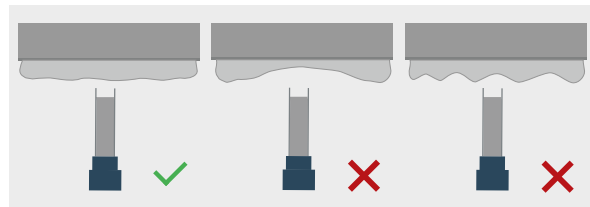
Die Düse wird im 90° Winkel zur Wand geführt



Die Düsenspitze etwa 1 cm näher an der Wand positionieren als die spätere Oberfläche des FOME® Dämmputzes.

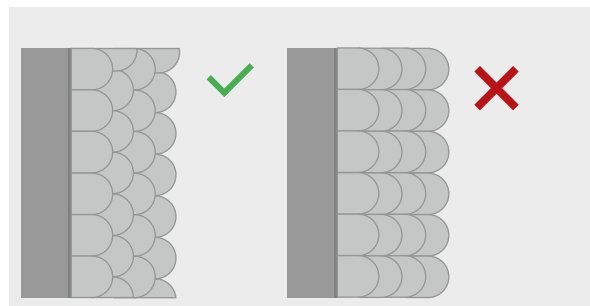
WICHTIGE APPLIKATIONSREGELN

Vertikale und horizontale Anschlüsse satt füllen.



Die zweite Lage versetzt zur ersten spritzen → vermeidet Hohlstellen.

Düsenführung in Kurven beschleunigen → gleichmäßige Stärke.



Jede Lage homogen und durchgehend ausbilden.

WDVS

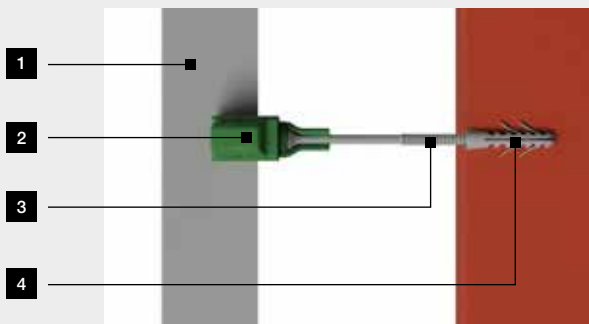
UNTERKONSTRUKTION & ABZUGSSCHIENEN

FOME® Abzugshilfe – die Basis für präzise Ebenheit

Die Abzugshilfe sorgt für eine exakt definierte spätere Oberfläche des FOME® Dämmschutzes.

FOME® ABZUGSHILFE

Die FOME® Abzugshilfe besteht aus der FOME® Abzugsschiene, der FOME® Justierschraube, einer handelsüblichen SPAX 6 mm Spanplattenschraube mit Senkkopf und des dazu passenden Dübels.



- 1 FOME® Abzugsschiene:** Länge 300 cm
- 2 FOME® Justierschraube:** Einstellbare zweiteilige Kunststoffschraube; stufenlos bis 20 mm. Bestehend aus Aufsteckteil und der Justiermutter mit Schlitz für die Aufnahme der FOME® Abzugsschiene.
- 3 Spanplattenschraube mit Senkkopf:** Handelsübliche 6 mm Spanplattenschraube mit Senkkopf (z. B. SPAX). Die Länge ist je nach Dämmdicke und Dübelart zu wählen.
- 4 Dübel:** Je nach Untergrund ist ein geeigneter Dübel zu wählen.

AUSWAHL DER SCHRAUBENLÄNGE

Beispiel für die Bestimmung der Schraubenlänge mit einem Fischer Spreizdübel S 8 x 40 mm:

DÄMMDICKE	SCHRAUBENLÄNGE
100 mm	100 mm
120 mm	120 mm
140 mm	140 mm
160 mm	160 mm
etc.	

Dämmdicke	160 mm
– Justierschraube / Abzugsschiene	– 45 mm
+ Dübellänge / Einschraubtiefe*	+ 45 mm
Schraubenlänge	160 mm

*kann je nach verwendetem Dübel variieren

MONTAGE DER FOME® ABZUGSHILFE

Die FOME® Abzugshilfe wird senkrecht montiert. Zwischen den einzelnen FOME® Abzugshilfen ist ein Abstand von ca. 1,5 m einzuhalten. Für jede FOME® Abziehschiene sind mindestens zwei Verankerungspunkte im Untergrund erforderlich. Die Ausrichtung der Schienen erfolgt mithilfe eines Baulasers oder eines Schnurgerüsts.

Folgende Arbeitsschritte sind durchzuführen:

- Bohrloch erstellen: je nach Dübel z. B. für Fischer Spreizdübel S8 ein 8 mm Loch mind. 55 mm tief vorbohren
- Dübel bündig in Bohrloch stecken
- **Aufsteckteil** auf den Senkkopf der Spanplattenschraube aufstecken
- Schraube in den Dübel eindrehen
- **Justiermutter mit Schlitz** auf das **Aufsteckteil mit Sechskantkopf** aufschrauben
- FOME® Abzugsschiene in den Schlitz stecken
- Mit einem Gabelschlüssel am Sechskantkopf drehen und FOME® Abzugsschiene ausrichten

Die Außenkante der Abzugshilfe definiert die spätere Höhe der FOME® Dämmschutz-Schicht. Nach dem Auftragen der FOME® Dämmschutz-Schicht kann die FOME® Abzugsschiene im frischen Zustand entfernt und anschließend mit FOME® Dämmmaterial wieder verfüllt werden.



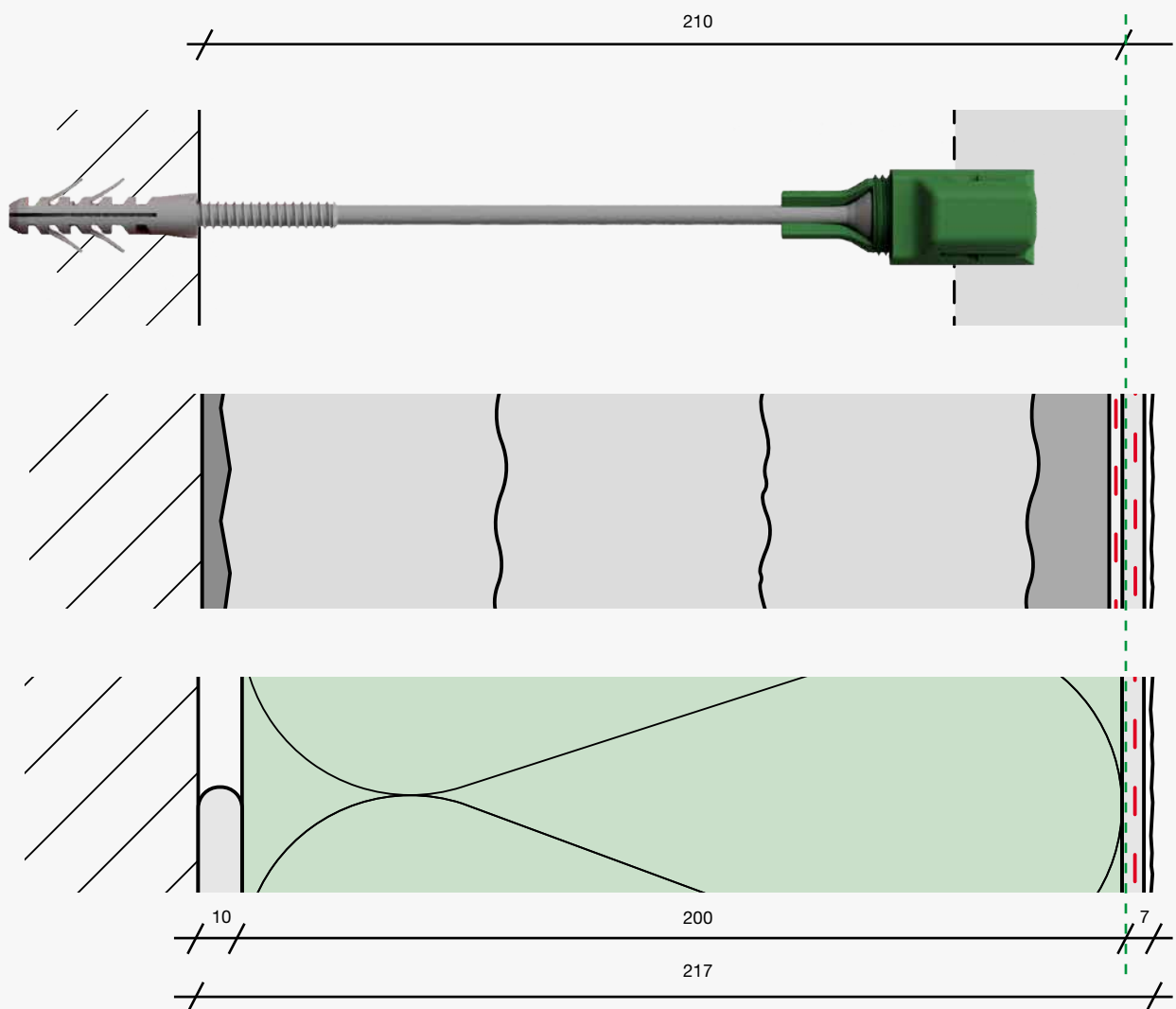
KOMBINATION FOME® UND HERKÖMMLICHE DÄMMPLATTE

Wird FOME® innerhalb einer Fläche gemeinsam mit einer herkömmlichen Dämmplatte verarbeitet, ist die FOME® Abzugshilfe bündig zur Außenkante der Dämmplatte auszurichten.

Beispiel:

Dämmplatte	200 mm
Dämmplattenkleber	+10 mm
Total	210 mm

Je nach Beschaffenheit des Untergrundes kann die Dicke des Dämmplattenklebers variieren. Dies ist beim Versetzen und Höhenanpassen der FOME® Abzugshilfe unbedingt zu berücksichtigen.

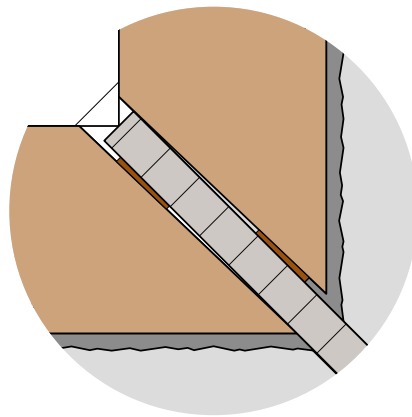
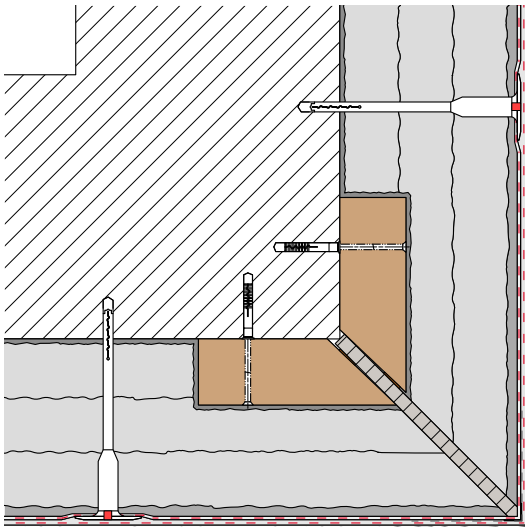


ECKAUSBILDUNG / BANDEROLE

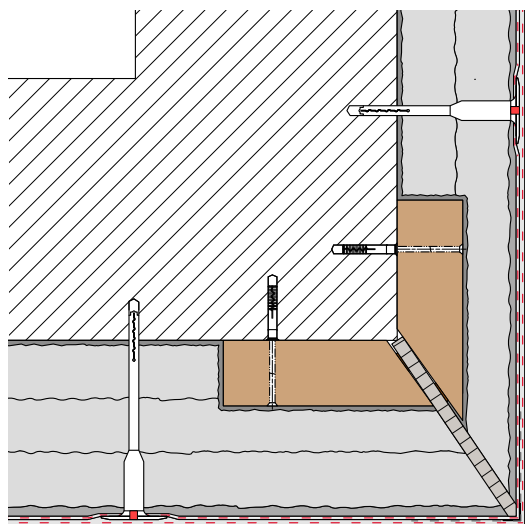
Das Detail zeigt den Einbau der RENOTECT Trägerplatte, mit deren Hilfe die Fluchten für den FOME® Dämmputz vorgegeben werden.

AUSBILDUNG GEBÄUDEECKE, IDENTISCHE DÄMMDICKE

An den Gebäudeecken wird eine RENOTECT Trägerplatte mithilfe von Holzlattenstücken am Untergrund befestigt. Die Außenkante der RENOTECT Trägerplatte definiert die Flucht, welche anschließend von den Abziehschienen übernommen wird. Für die Montage werden die Holzlattenstücke in einem Winkel von 45° schräg zugeschnitten, sodass die RENOTECT Trägerplatten zwischen die Latten eingeklemmt werden können. Mit kleinen Keilen lässt sich die Platte anschließend exakt ausrichten.



Anschließend wird die RENOTECT Trägerplatte mit Polymerkleber fixiert.



AUSBILDUNG GEBÄUDEECKE, NICHT IDENTISCHE DÄMMDICKE

Ist die Dämmdicke der jeweiligen Seiten nicht identisch, wird die RENOTECT Trägerplatte in dem geeigneten Winkel montiert.

UNTERKONSTRUKTION VHF

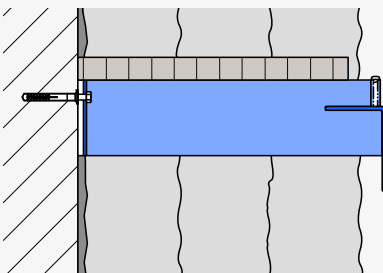
Das Detail zeigt die Unterkonstruktion der VHF als Referenz- und Tragebene für den FOME®-Schichtaufbau. Eine flucht- und maßgenaue Montage stellt Ebenheit, Hinterlüftungsführung und sichere Anschlüsse der Bekleidung sicher.

HORIZONTALE UNTERKONSTRUKTION

Die Unterkonstruktion der vorgehängten hinterlüfteten Fassade (VHF) dient gleichzeitig als Abzugshilfe für den FOME® Dämmputz sowie den FOME® Dämmschutz.

OPTIONALE HORIZONTALE ABSCHNITTSRIEGEL (BANDEROLE)

Pro Gerüstlauf kann eine horizontale Banderole montiert werden. Dabei kann die RENOTECT Trägerplatte direkt auf die VHF-Konsolen aufgelegt werden. Für eine fachgerechte Einbindung muss die RENOTECT Trägerplatte mindestens 2 cm bis 3 cm im FOME® Dämmputzsystem liegen.

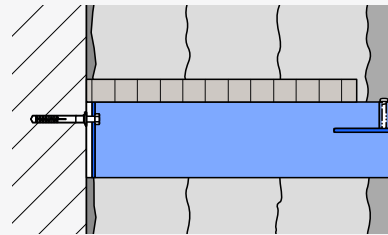


Damit der RENOTECT Trägerplattenstoß auf der Konsole aufliegt, kann die Trägerplatte ca. 45° geschnitten werden und mit einem Polymerkleber fixiert werden.



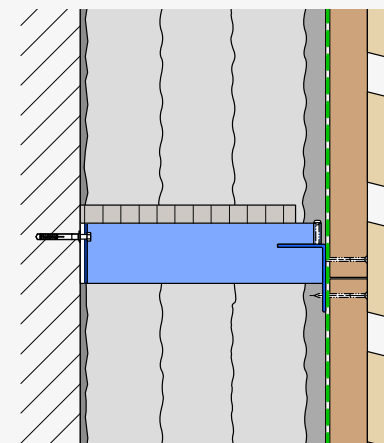
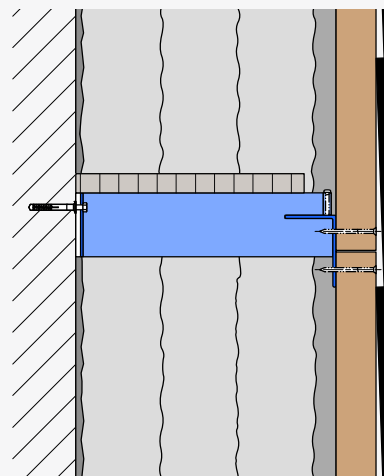
WINDPAPIER

Bei verschlossener Beplankung der VHF Unterkonstruktion (wie z. B. Putzträgerplatten oder Zementfaserplatten) kann das Hinterlüftungsprofil oder die Hinterlüftungslatte direkt montiert werden. Ein Windpapier ist nicht nötig.



ABZUGSEBENE

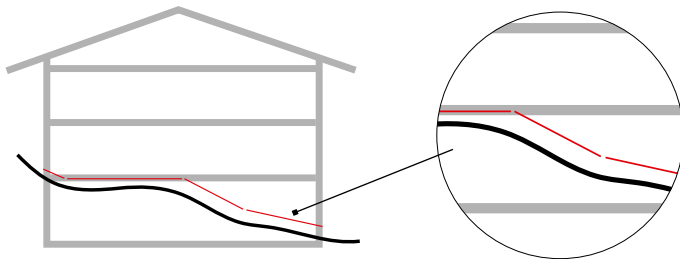
Der horizontale L-Winkel ist die Abzugsebene für den FOME® Dämmputz und den FOME® Dämmschutz.



Bei offener Beplankung (wie z. B. Streckmetall, Holzlattungen etc.) ist der FOME® Dämmschutz mit einer UV-beständigen Winddichtfolie abzudecken.

SOCKELANSCHLÜSSE

Das Detail zeigt den Sockelaufbau als Schnittstelle zwischen Gelände und Fassade. Eine korrekt ausgeführte Trennung und Tropfkante sichern Feuchtigkeitsmanagement und Dauerhaftigkeit.



- Tropfkantenprofil
- Terrain

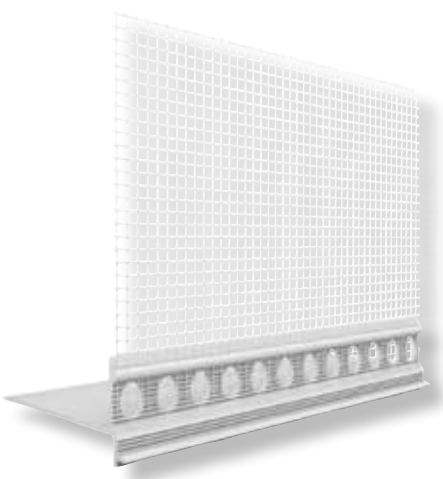
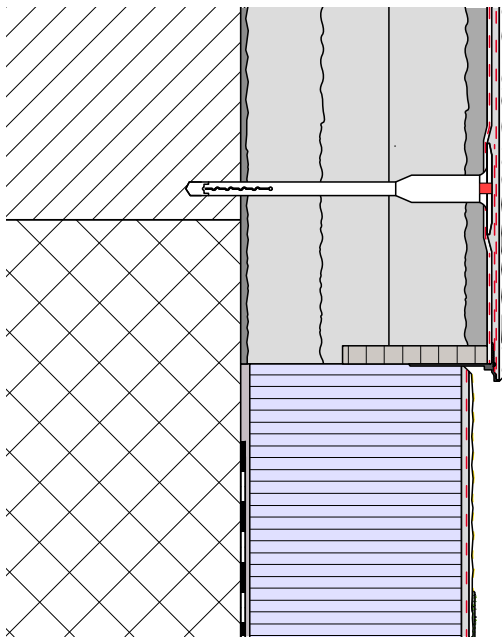
SOCKELHÖHE

Das FOME® Dämmputzsystem wird mind. 25 cm über der Terrainlinie mit einem Tropfkantenprofil an eine WDVS-Sockelplatte angeschlossen. Die Tropfkantenprofile können nicht gebogen werden, deshalb ist der Übergang zur WDVS-Sockelplatte in einzelne, gerade Segmente zu unterteilen.



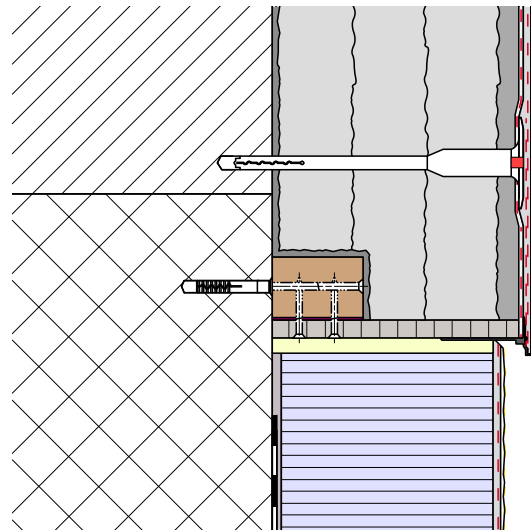
VORGÄNGIG MONTIERTE SOCKELPLATTE

Die Sockelplatte wird bis max. 20 cm über Terrain geführt. Ab der Sockelplatte bis zur Unterkante der FOME® Dämmputzfassade wird mit einer WDVS-Fassadendämmung ergänzt. Dabei ist das Gefälle vom Terrain zu übernehmen und zu achten, dass eine Fläche entsteht, welche mit dem Tropfkantenprofil angeschlossen werden kann. Auf die Sockelplatte kann ein Streifen RENOTECT Trägerplatte aufgeklebt werden, wobei die Flucht von der FOME® Abzugshilfe die Flucht der Trägerplatten-Vorderkante ergibt.



NACHTRÄGLICH MONTIERTE SOCKELPLATTEN

Mindestens 25 cm über Terrain wird eine RENOTECT Trägerplatte mit Hilfe von einer Holzlatte an den Untergrund montiert. Dabei ist das Gefälle vom Terrain zu übernehmen. Die Flucht der FOME® Abzugshilfe bestimmt dabei die Vorderkanten-Flucht der RENOTECT Trägerplatte und ist entsprechend zu berücksichtigen.

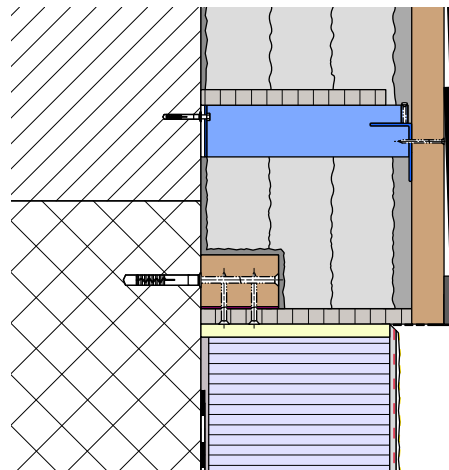


SOCKEL BEI EINER VORGEHÄNGTEN HINTERLÜFTETEN FASSADE (VHF)

Mindestens 25 cm über Terrain wird eine RENOTECT Trägerplatte mit Hilfe einer Holzlatte an den Untergrund montiert. Dabei ist das Geländegefälle korrekt zu übernehmen, um eine gleichmäßige und anschlussfähige Fläche sicherzustellen.

Die Flucht des horizontalen L-Winkels definiert dabei die Vorderkanten-Flucht der RENOTECT Trägerplatte und ist entsprechend auszurichten.

Es ist darauf zu achten, dass die Öffnung (Lochblech) zur Hinterlüftungsebene mindestens 100 cm²/pro Meter beträgt und nicht verdeckt wird.





**FOME® DÄMMPUTZ:
VERLÄSSLICHE
DACHRANDAN-
SCHLÜSSE
BEGINNEN MIT
EINEM MASSIVEN,
MINERALISCHEN
UNTERGRUND.**



DACHAN- SCHLÜSSE

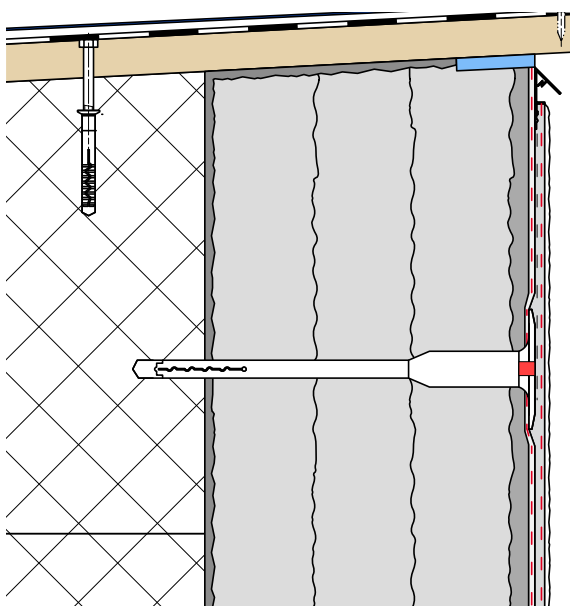
Das Detail zeigt den Anschluss des FOME®-Systems an den Dachrand. Ein mineralischer Untergrund gewährleistet eine sichere, dauerhaft dichte Ausführung.

DACHRANDUNTERGRUND

Beim Anschluss an den Dachrand gibt es eine Vielzahl von Varianten. Wichtig ist, dass das FOME® Dämmputzsystem immer auf einen massiven, mineralischen Untergrund aufgetragen wird. Eine Dachrandunterkonstruktion aus Holz oder Leichtbauplatten ist nicht zugelassen.

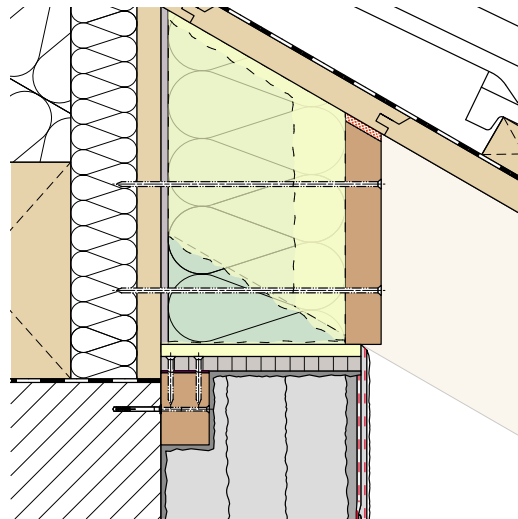
ANSCHLUSS DACHRAND FLACHDACH

Das FOME® Dämmputzsystem kann direkt an eine formstabile Brüstungsabdeckung angeschlossen werden. Dabei ist im Anschlussbereich der FOME® Dämmputz und der FOME® Dämmschutz im nassen Zustand auszukratzen, damit mit dem RÖFIX IF 302 FLEX-Fugendichtschaum ein dichter Anschluss gemacht werden kann. Die FOME® Ausgleichsschicht, die FOME® Armierungsschicht und die Deckputzschicht sind zu schneiden.



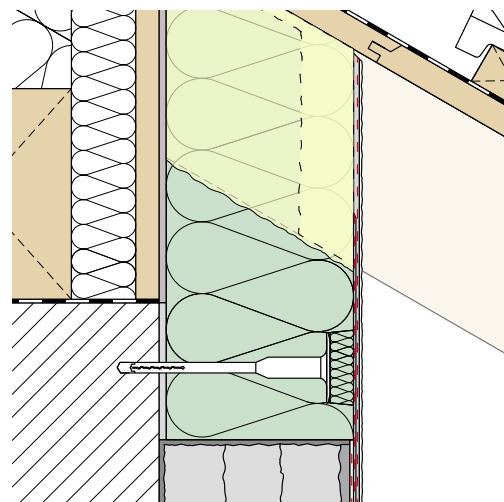
ANSCHLUSS STEILDACH

Die Vielfalt von Steildach-Anschlussdetail ist enorm. Beispielhaft werden zwei Anschlüsse aufgezeigt. Beim Anschluss mit der RENOTECT Trägerplatte und einem Stellbrett wird die Dämmung im Bereich der Dachkonstruktion durch den Zimmermann gemacht. Der Abschluss vom FOME® Dämmputzsystem wird mit der horizontalen RENOTECT Trägerplatte abgeschlossen.



ANSCHLUSS MIT STEINWOLLEDÄMMPLATTE

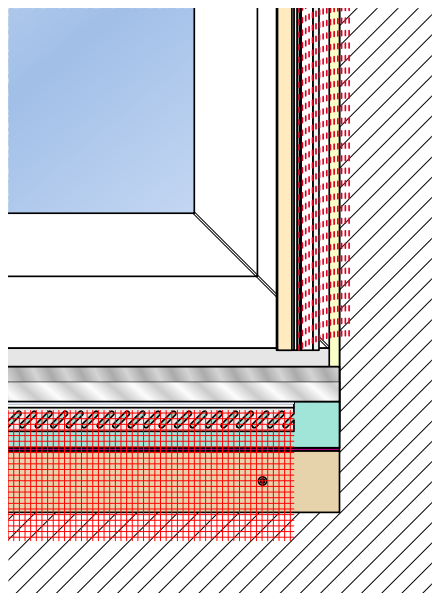
Eine weitere Variante ist der Anschluss an eine WDVS-Steinwollgedämmplatte. Dabei wird im Bereich der Schwelle die Steinwollgedämmplatte auf die Flucht der FOME® Abziehhilfe ausgerichtet und auf das massive Mauerwerk aufgeklebt. Die Steinwollgedämmplatte muss mind. 10 cm auf das massive Mauerwerk ragen und vollflächig verklebt sein.



FENSTER- UND TÜRÖFFNUNGEN

AUSFÜHRUNG FENSTERBANK MIT SOL-PAD

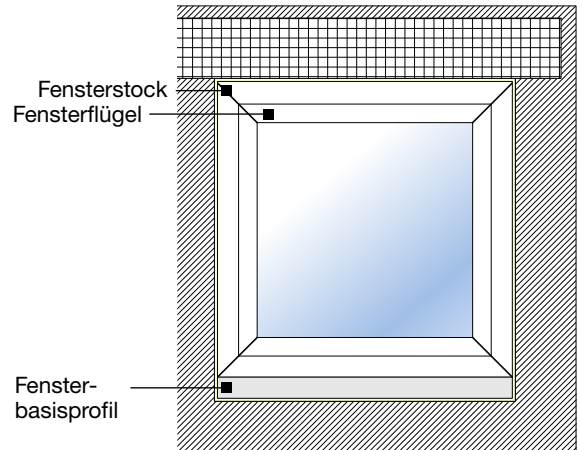
Um einen sauberen und dichten Anschluss zu erstellen, empfehlen wir die Ausführung mit einem SOL-PAD Profil. Somit ist die Fensterbank (Aluminium oder Stein) von der Leibung entkoppelt und kann sich frei ausdehnen oder zusammenziehen. Auch ist eine zweite Dichtebene zu erstellen, somit können die Herausforderungen der Gewerkelöcher, Unterhaltsfugen und Putzabbrissen vermieden werden. Die Fensterbank wird nach der Fertigstellung der Fassade eingesetzt. Dadurch sind Verschmutzungen und Beschädigungen fast nicht mehr möglich.



5 ZWEITE DICHTEBENE

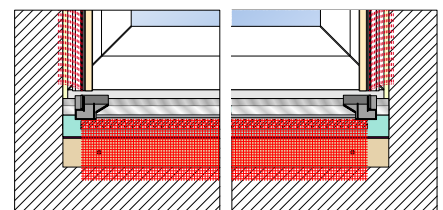
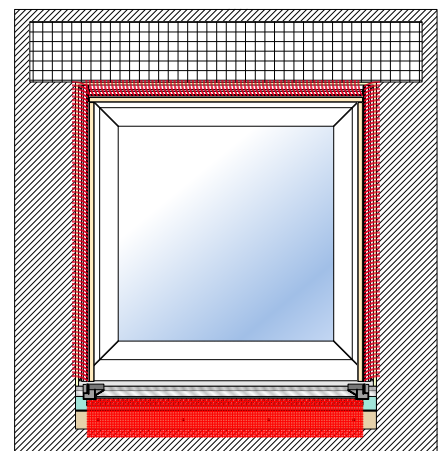
Die Oberfläche vom Sol-Pad Dämmkeil (Parabet) und auch die Anschlussfuge an das Fenster-Basisprofil müssen abgedichtet werden. Das kann a.) mit einer Dichtspachtelmasse und Fugenanchlussband oder b.) mit Butyldichtbahnen erfolgen. In beiden Fällen ist vorne an der Dämmkeil-Vorderkante ein Fensterbankprofil zu fixieren.

- a** Fugendichtband (vlieskaschiert mind. 50 mm breit) mind. 10-20 mm auf Fenster-Basisprofil und Rest ohne Hohlkehle auf Dämmkeil kleben. Die ganze schräge Fläche mit Dichtspachtelmasse + Gewebe spachteln inkl. Einbettung eines Fensterbankprofils an der Vorderkante oder
- b** an der Vorderkante ein Fensterbankprofil ankleben und mit Butylband Fensterbankfläche sowie mindestens 10–20 mm ohne Hohlkehle auf das Fenster-Basisprofil ankleben.



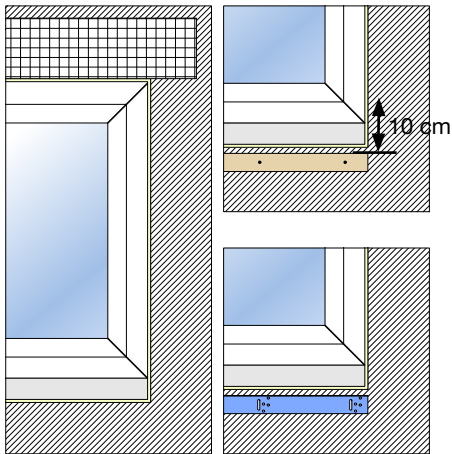
1 FACHGERECHT EINGEBAUTE, REGENDICHTE ANSCHLÜSSE

Fenster- und Türöffnungen sind nach Stand der Technik fest und stabil eingebaut. Die Bauanschlussfugen sind umlaufend entsprechend regendicht ausgebildet.



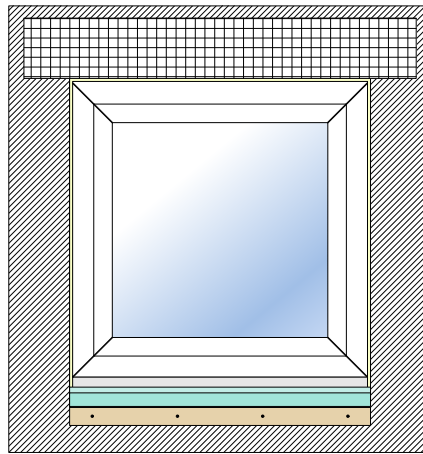
6 SOL-PAD PROFIL MONTIEREN

SOL-PAD Anputzleiste 20 mm (für Blech Fensterbänke) oder SOL-PAD Anputzleiste 30 mm für Steinbänke werden links und rechts satt und dicht mit MS-Polymer Dicht- und Klebmasse an das Basisprofil und auf die Parabetabdichtung geklebt. Der Profilüberstand vom SOL-PAD Profil wird noch nicht abgeschnitten.



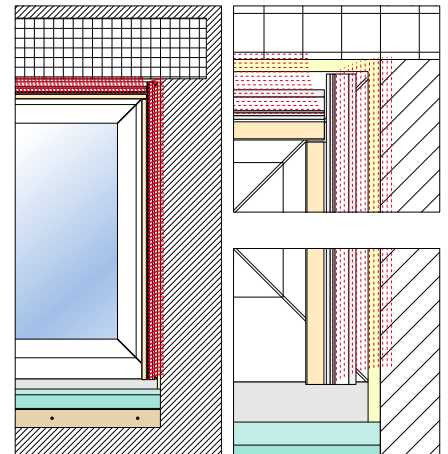
2 AUFLAGEWINKEL/-BALKEN SETZEN

Geeigneter Auflagewinkel oder ein Auflagebalken wird exakt 10 cm unter dem Fensterstock stabil am Mauerwerk geklebt und befestigt. Ausnahme 11 cm statt 10 cm, wenn eine 30 mm Fensterbank folgen soll.



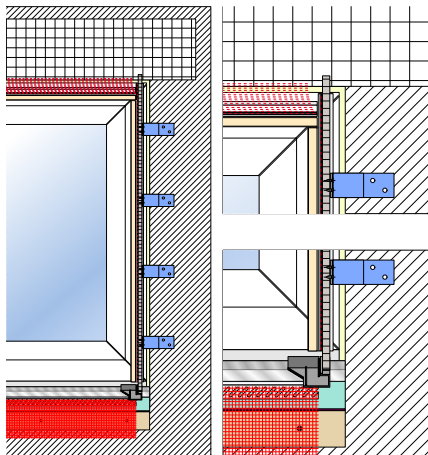
3 FENSTERBANK-UNTERLAGE

Auf dem Auflagebalken oder -winkel wird der Sol-Pad Dämmkeil in Dämmdicke an Wand und Auflagebalken aufgeklebt. Der Sol-Pad Dämmkeil ist rückseitig 64 mm dick und verjüngt sich nach vorne mit einem Gefälle von 5°. Die Kürzung erfolgt entsprechend vorne in Linie der notwendigen Dämmdicke



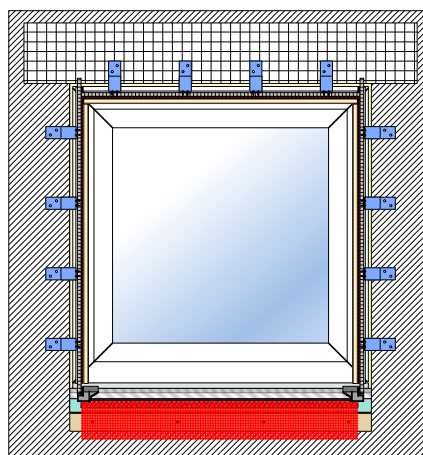
4 ANPUTZPROFILE SETZEN

Am Fensterstock wird umlaufend ein systemtaugliches Fensteranschlussprofil zur dauerhaften Schlagregendichtigkeit und zur Aufnahme einer Leibungsplatte angebracht. Dabei sind die vertikalen Leisten als erstes anzukleben. Diese sollen leicht unter dem Fensterstock ca. 2 mm über das Basisprofil reichen. Oben kann das Profil entweder im 45° Schnitt mit der horizontalen Leiste montiert werden oder mit etwas Überlänge angebracht werden.



7 SEITLICHE LEIBUNGS-PLATTEN ANBRINGEN

Die Leibungen werden in Fassadendicke mit Renotectplatten (mind. 12 mm) umrandet. Dabei werden zuerst die vertikalen Platten „auf“ das Fensteranschlussprofil und auch „auf“ das SOL-PAD Profil geklebt. Dazu ist die Platte zuvor genau auf die situationsbedingte Leibungsbreite zuzuschneiden – der untere Plattenrand ist entsprechend dem SOL-PAD Profil im Winkel von 5° zuzuschneiden. Am oberen Fenster-Tür-Abschluss kann die Platte auch mehrere Zentimeter überstehen. Die Leibungsplatten sind zusätzlich mit ausreichend Leibungswinkel zu stabilisieren.



8 OBERE LEIBUNGSPLATTE MONTIEREN

Zwischen den vertikalen Leibungsplatte ist die horizontale Leibungsplatte einzupassen – mit Leibungswinkel zu fixieren. Auch die horizontale Platte ist mit MS-Polymer auf das Anputzprofil, sowie an die vertikalen Platten zu kleben. Der Rahmen sollte einen kompakten, stabilen Kasten darstellen, deren Rand exakt der erforderlichen zu errichtenden Dämmoberfläche folgt. Ist ein Jalousienkasten erforderlich, kann das mit den Renotectplatten erweitert werden.

SO WIRD'S GEMACHT: SCHRITT FÜR SCHRITT

Fensterbänke fachgerecht entkoppelt, zweite Dichtebene integriert –
frei von Beschädigungen, Putzabbrissen und Verschmutzungen.



SO WIRD'S SAUBER UND DICHT



1
SOL-PAD Dämmkeil an Auflagewinkel/-balken mit MS-Polymer kleben



2
Anputzprofile setzen



3
SOL-PAD Anputzleiste satt und dicht mit MS-Polymer an das Basisprofil und auf die Abdichtung kleben (SOL-PAD Anputzprofil erst nach Trocknung Armierungsmörtel kürzen)

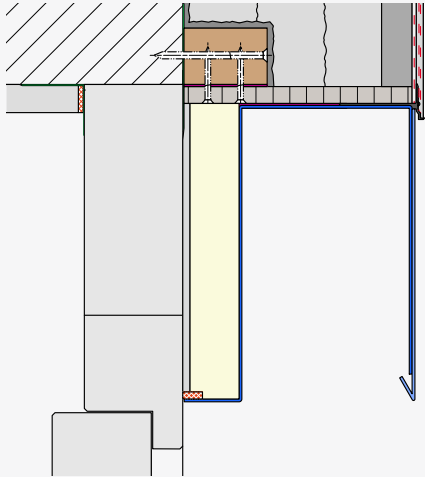


4
RENOTECT Platte auf Dicke FOME® Dämmschutz zurecht schneiden und seitlich mit MS Polymer bekleben



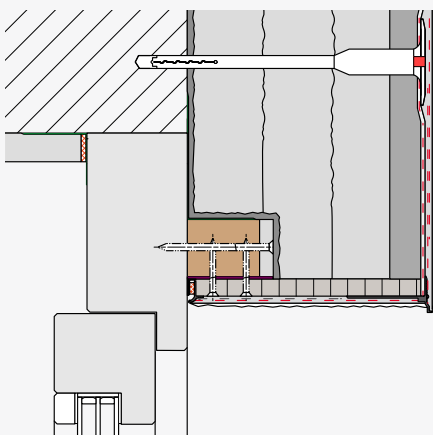
5
Leibungsplatten mit der Klebeseite auf das Anputzprofil drücken

FENSTER- UND TÜRANSCHLÜSSE



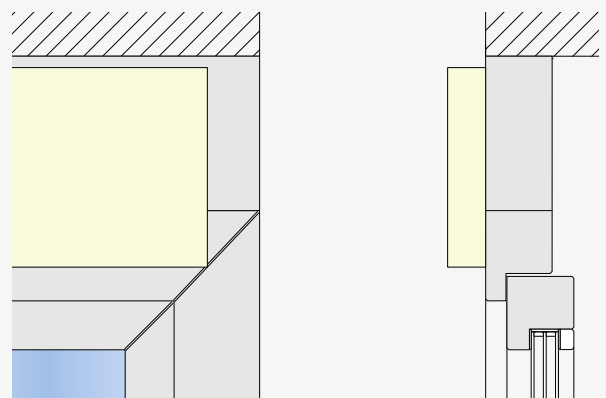
AUSBILDUNG DES STORENKASTEN

Im Bereich des Fenstersturzes gibt es verschiedene Möglichkeiten der Ausbildung. Unter anderem kann ein einfacher Sturz ausgebildet werden, wenn kein Storen montiert wird. Auch gibt es die Möglichkeit den Storen mit einer Metallblende zu erstellen. Die Ausbildung des Sturzes ist fast identisch mit der Ausführung ohne Storen. Der Abschluss des FOME® Dämmsystems ist einfach um die Höhe der Metallblende höher.



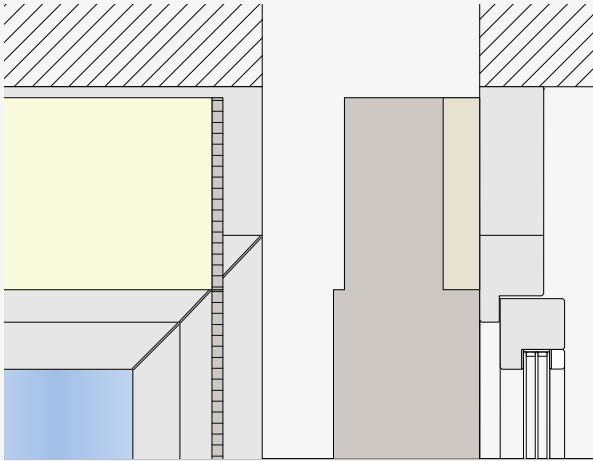
VERPUTZTER STORENKASTEN

Wird eine fugenlose Putzlösung für die Storenblende gewünscht, kann diese mit der RENOTECT Trägerplatte erstellt werden.



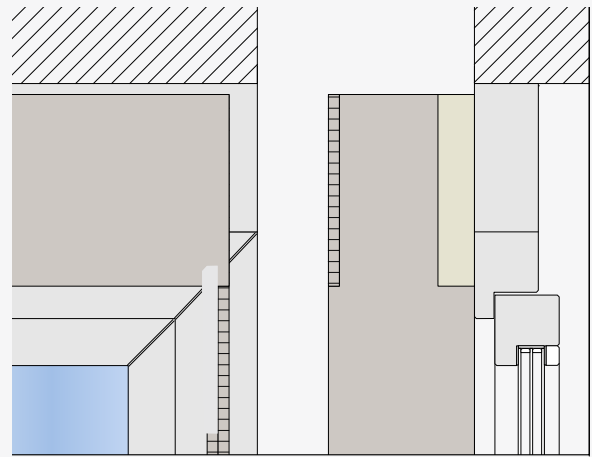
RAHMENVERBREITERUNGSDÄMMUNG

Die Rahmenverbreiterung kann zusätzlich gedämmt werden, wenn die Dämmstärke dies zulässt. Dazu wird eine feste Dämmplatte mit einem guten Lambda-Wert (z. B. eine PIR-Dämmplatte) auf die Höhe des Storenkastens und auf die Breite der Fensterbank-Unterlage minus je 12 mm (links und rechts) zugeschnitten und aufgebracht.



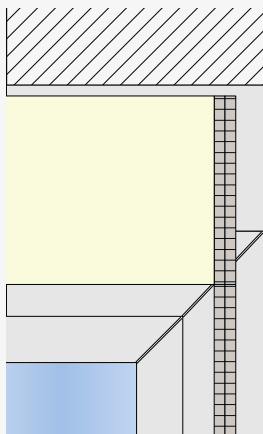
ÄUSSERE LEIBUNGSPLATTE

Die äußere Leibungsplatte wird bis auf die Höhe der Oberkante der Rahmenverbreiterungsdämmung zugeschnitten. Auf der Außenseite wird ein Ausschnitt für die Frontschürze gemacht. Die äußere Leibungsplatte wird seitlich an die Dämmung und hinten ans Fenster geklebt.



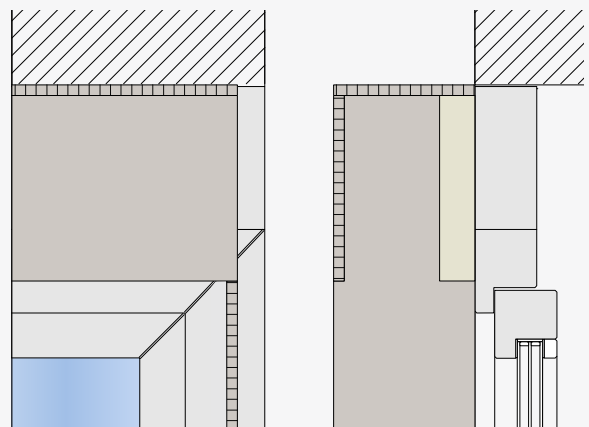
FRONTSCHÜRZE MONTIEREN

Die Frontschürze wird auf die Höhe des Ausschnittes und die Länge (bis Außenkante Leibungsplatten) geschnitten. Mit dem Montagekleber wird die Frontschürze auf die seitlichen Leibungsplatten geklebt.



INNERE LEIBUNGSPLATTE

Bei der inneren Leibungsplatte wird die Aussparung für die Rahmenverbreiterungsdämmung und für die Frontschürze gemacht. Anschließend wird die Platte an die äußere Leibungsplatte und an die Rahmenverbreiterungsdämmung geklebt.



STORENKASTEN-DECKEL

Der obere Abschluss wird mit einer RENOTECT Trägerplatte ausgeführt. Nach dem Zuschneiden auf die passende Größe wird die Platte mit Montagekleber auf die Rahmenverbreiterungsdämmung, die Leibungsplatten und die Frontschürze geklebt.

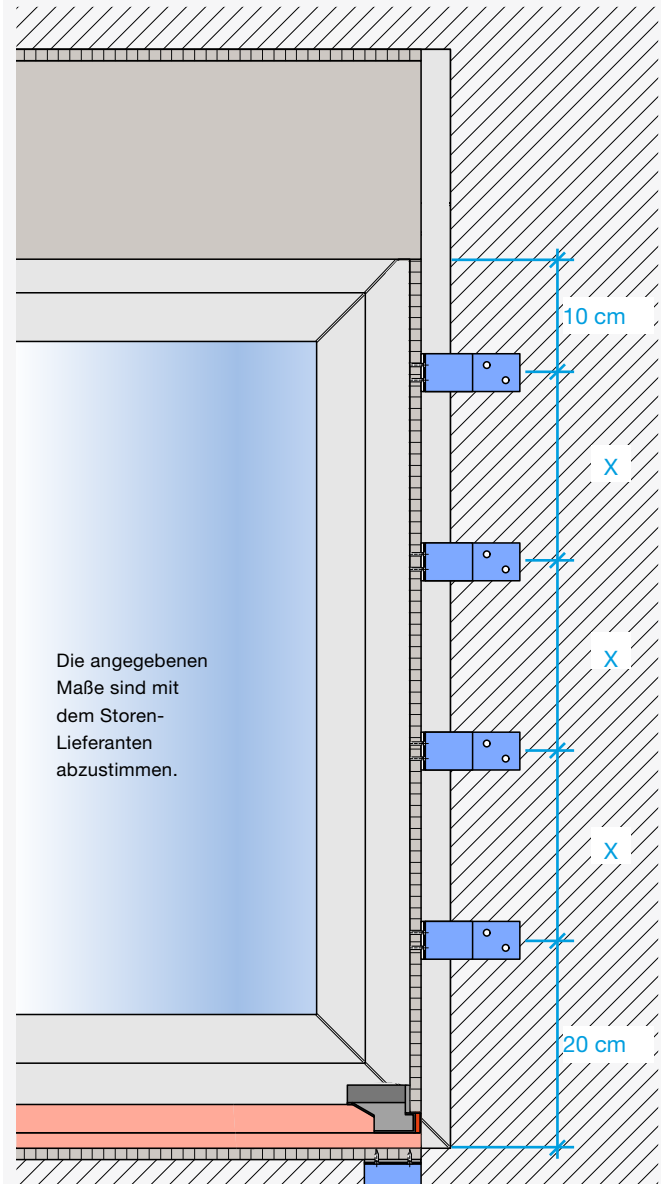
FENSTER- UND TÜRANSCHLÜSSE



BEFESTIGUNG IN DER RENOTECT PLATTE

Müssen kleine Lasten (wie z.B. Storen-Führungen) in die RENOTECT Platte befestigt werden, können auch Hohlraum-Dübel eingesetzt werden. Die zulässigen Lasten sind bei den Dübel-Herstellern abzufragen.

**Nicht geeignet für größere Lasten,
wie z. B. ZIP-Stoffstoren.**

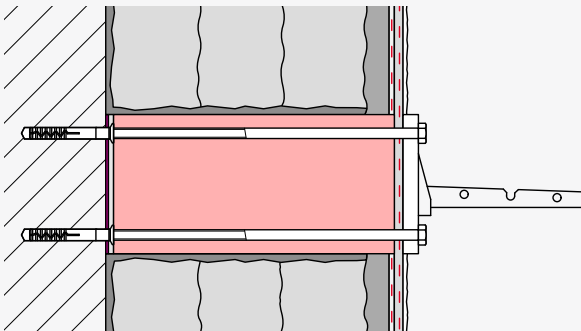


FOME® LEIBUNGSWINKEL

Damit auch die Führungsschienen der Storen fest verschraubt werden können, sind die FOME® Leigungswinkel so zu montieren, dass die Storenführungsschienen direkt in die FOME® Leigungswinkel geschraubt werden können.

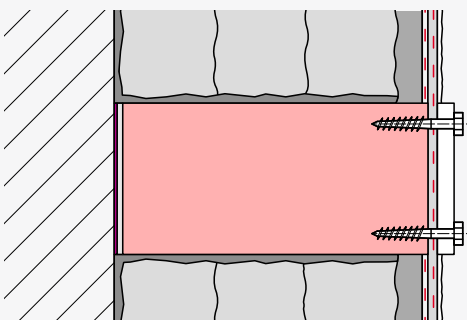
DURCHDRINGUNGEN / BEFESTIGUNGEN / ALLGEMEINE ANSCHLÜSSE

Im FOME® Dämmputzsystem können Befestigungen nicht direkt montiert werden. Die Lasten der zu befestigenden Teile müssen in den Untergrund abgeleitet werden. Hierfür gibt es verschiedene Montageelemente, welche auf den Untergrund geklebt oder geschraubt werden.



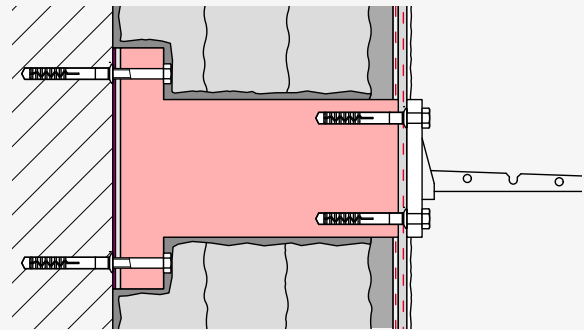
DRUCKUNTERLAGEN

Lasten, welche in den Untergrund geschraubt werden, benötigen Druckunterlagen, damit das FOME® Dämmputzsystem nicht zusammengedrückt wird. Die Druckunterlage wird vollflächig auf den Untergrund geklebt.



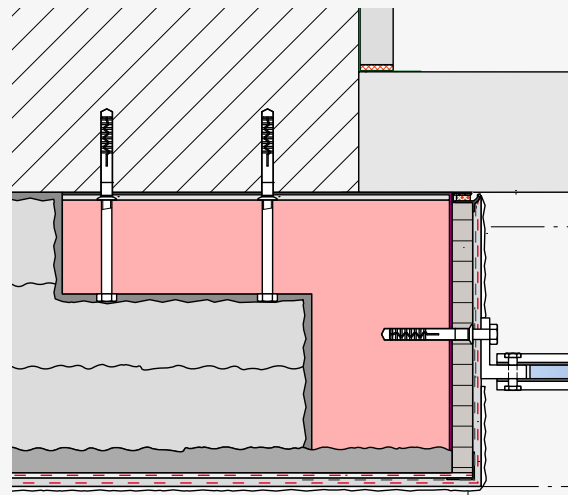
MONTAGEEINLAGEN

Leichte Lasten können in einer Montageeinlage befestigt werden. Die Last muss mit der Aufnahmefähigkeit der Montageeinlage übereinstimmen. Die Montageunterlage wird mit dem vorgegebenen Kleber oder mit **HASIT DIEPLAST 866** auf den Untergrund geklebt.



MONTAGEPLATTEN

Schwere Lasten können mit einer Montageplatte befestigt werden. Die Last muss mit der Aufnahmefähigkeit der Montageplatte übereinstimmen. Die Montageplatte wird mit dem vorgegebenen Kleber oder mit **HASIT DIEPLAST 866** auf den Untergrund geklebt. Die Last wird mit den vorgegebenen Schrauben in der Montageplatte befestigt.

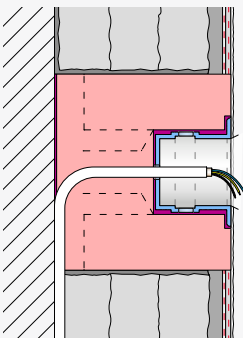


LEIBUNGS-MONTAGEPLATTEN

Größere Lasten (wie z. B. Absturzsicherungen, Geländer etc.) müssen mit Hilfe einer Leibungs-Montageplatte im Untergrund befestigt werden. Die Last muss mit der Aufnahmefähigkeit der Leibungs-Montageplatte übereinstimmen. Die Leibungs-Montageplatte wird mit dem vorgegebenen Kleber oder mit **HASIT DIEPLAST 866** auf den Untergrund geklebt. Die Lasten werden mit den vorgegebenen Schrauben in der Leibungs-Montageplatte befestigt.

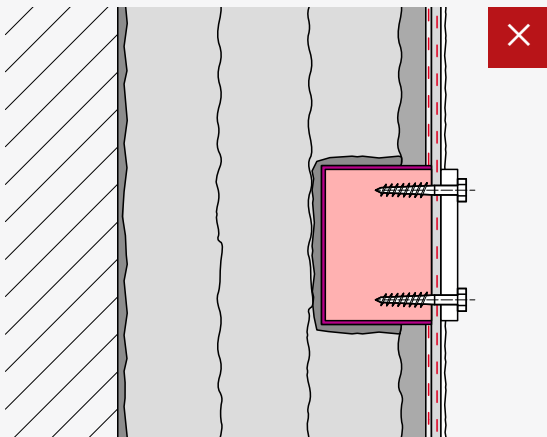
DURCHDRINGUNGEN / BEFESTIGUNGEN / ALLGEMEINE ANSCHLÜSSE

Das Detail zeigt den Umgang mit Durchdringungen, Befestigungspunkten und angrenzenden Bauteilen im FOME®-System. Da Lasten stets in den Untergrund abgeleitet werden müssen, sichern passende Montageelemente, Leibungswinkel und Abdichtlösungen dauerhaft dichte, formstabile und funktionsgerechte Anschlüsse.



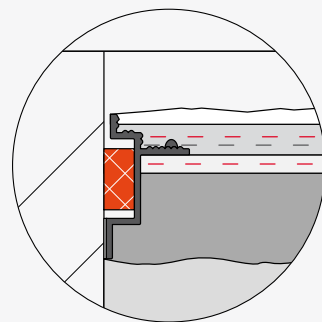
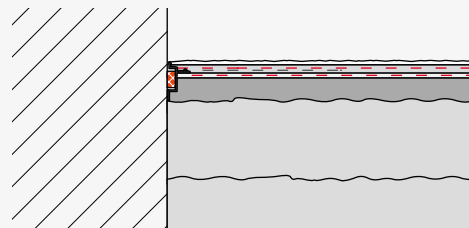
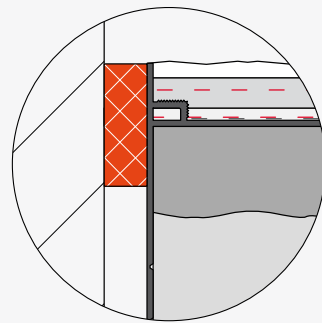
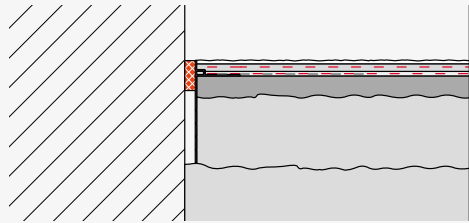
ELEKTRODOSEN / -SCHALTER

Alle Arten von Elektrodoesen können für WDVS-Fassaden vorbereitete Elektrodoesen-Elemente verwendet werden. Diese werden mit dem vorgegebenen Kleber oder mit HASIT DIEPLAST 866 auf den Untergrund geklebt und verschraubt.



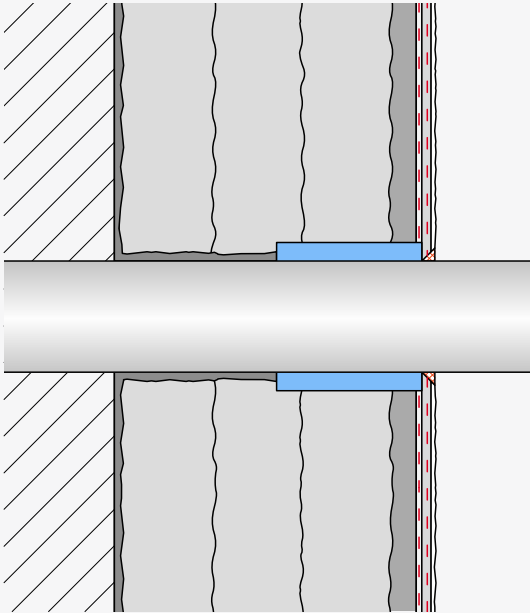
BEFESTIGUNGEN MIT RONDELLEN

Befestigungen jeglicher Art nur im FOME® Dämmputz-system, z. B. mit Rondellen oder speziellen Dübeln, ist nicht gestattet.



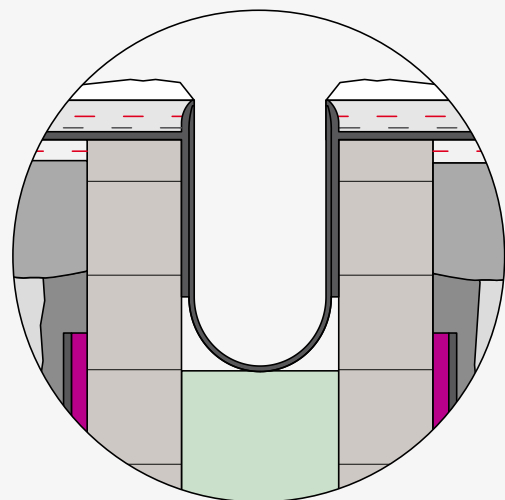
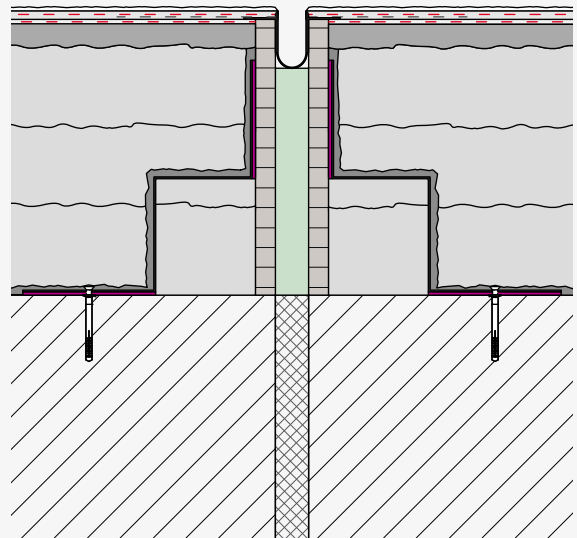
ANSCHLÜSSE AN FLÄCHIGE FREMDBAUTEILE

Anschlüsse an gerade, flächige Fremdbauteile je nach der berechneten Bewegung mit einem Anschlussprofil 3D Profi oder mit einem Fugenflankenprofil und einem Fugendichtband (BG1) auszuführen. Dazu werden vor der FOME® Armierung der FOME® Dämmschutz und FOME® Dämmputz ausgekratzt.



ANSCHLÜSSE AN RUNDE, UNEBENE DURCHDRINGUNGEN

Anschlüsse an runde, unebene Fremdbauteile können mit dem RÖFIX IF 302 FLEX-Fugendichtschaum angeschlossen werden. Dabei sind im Anschlussbereich der FOME® Dämmschutz und der FOME® Dämmputz im nassen Zustand auszukratzen, damit mit dem RÖFIX IF 302 FLEX-Fugendichtschaum ein dichter Anschluss gemacht werden kann. Die FOME® Ausgleichsschicht, die FOME® Armierungsschicht und die Deckputzschicht sind zu schneiden.



GEBÄUDEDEHNFUGEN

Gebäudedehnfugen sind an der gleichen Stelle im FOME® Dämmputzsystem zu übernehmen. Links und rechts von der Gebäudedehnfuge ist mit der RENOTECT Trägerplatte das FOME® Dämmputzsystem abzutrennen. Zwischen den RENOTECT Trägerplatten wird mit weicher Mineralwolle ausgedämmt. In der FOME® Armierungsschicht wird ein Schlaufenprofil eingelegt.



APPLIKATION FOME® HAFTBRÜCKE

Der Untergrund muss mineralisch, staubfrei, trocken und tragfähig sein. Nicht haftende Altbeschichtungen sind zu entfernen; stark saugende Untergründe sind zu verfestigen. Alle Vorarbeiten (Anschlüsse, Einbauteile, Durchdringungen) sind vor dem Auftrag abgeschlossen.

GEEIGNETER UNTERGRUND

Der Untergrund muss mineralisch, sauber, staubfrei, trocken und tragfähig sein. Setzungen vom Untergrund sind nicht zulässig. Der Untergrund muss für die Befestigung von WDVS-Schraubdübeln geeignet sein.

Ungeeignete Untergründe

- Holzdachrand / Metaldachrand
- Untergründe aus Holz
- XPS-Platten oder EPS-Sockelplatten

SCHICHTSTÄRKE FOME® HAFTBRÜCKE

Vollflächig deckend und möglichst dünn (5 mm) und rau aufzuspritzen. Die Haftbrücke ist auch vollflächig an Teile zu applizieren, welche mit FOME® Dämmputz / FOME® Dämmschutz in Kontakt kommen (Flanken von Schürzen-elemente, RENOTECT Platten, Dämmplatten Dachrand oder Einbauteile).



MASCHINENTECHNIK

Mit der FOME® Putzmaschine und der MAI-Luftdüse aufspritzen. Trockenrohddichte 450 bis 500 kg/m³ MAI-Luftdüse (Zusatzluft).

Schichtstärke / Auftrag:

Haftbrücke vollflächig deckend, möglichst dünn (ca. 5 mm) und rau aufspritzen. Auch Flanken/Anschlussflächen vollflächig beschichten.

VORARBEITEN FÜR DIE FOME® HAFTBRÜCKE

- Löcher und Schlitze sind zu verschließen.
- Vorspringende Teile (z. B. alte Steinfensterbänke) können stehen gelassen werden.
- Der Untergrund sollte möglichst eben sein.
- Sandende und stark saugende Untergründe sind mit einem geeigneten Tiefgrund zu verfestigen.
- Nicht haftende Altbeschichtungen sind zu entfernen.
- Bei Altbauten werden mehrere Abrissproben empfohlen.
- Großflächige Löcher können mit FOME® Dämmputz in einem separaten Arbeitsgang aufgefüllt werden.
- Auch bei diesen Löchern ist eine FOME® Haftbrücke erforderlich.
- Die Haftbrücke kann von Hand angerührt, mit einer Maurerkelle angeworfen und anschließend mit einer Bürste aufgeraut werden.

Vor dem Aufspritzen der Haftbrücke müssen alle Vorarbeiten ausgeführt sein.

Dazu gehören

- Fenstereinfassungen
- Dachanschlüsse
- Sockelplatten
- Untersichtplatten
- Durchdringungen
- Steckdosen
- Befestigungselemente, etc.

WITTERUNGSVERHÄLTNISSE

Während der Verarbeitung und der Trocknungszeit darf die Temperatur 5 °C nicht unter- und 30 °C nicht überschreiten (Untergrund, Luft, Material).

Die Fassadenflächen sind vor direkter Sonneneinstrahlung und Wind zu schützen (Beschattung Gerüstnetz). Die Fassadenflächen sind mit einem Gerüstdach vor Regen zu schützen.

TROCKNUNGSZEIT VOR DER NÄCHSTEN SCHICHT

Die Haftbrücke muss standfest sein und darf nicht zu lange unbeschichtet bleiben. Somit ist der richtige Zeitpunkt vom Auftrag des FOME® Dämmputz wichtig. Je nach Witterung kann der optimale Zeitpunkt variieren. Die Etappengröße der FOME® Haftbrücke ist abhängig vom Untergrund und der Witterung. Flächen bis zu 350 m² sind möglich. Die Tabelle «Zeitmanagement» auf Seite 45/46 gibt Richtwerte an.

UNTERBRÜCHE VON MEHR ALS EINEM TAG

Falls die FOME® Haftbrücke nicht innerhalb der vorgegebenen Zeit mit FOME® Dämmputz beschichtet werden kann, muss die Haftbrücke mindesten 12 Std. trocknen und vor der nächsten Schicht vorgehäst werden.

VERARBEITUNG AM ERSTEN TAG

Optimal wird die FOME® Haftbrücke und die erste Lage FOME® Dämmputz an einem Tag appliziert. Wird die FOME® Haftbrücken nicht am gleichen Tag mit der ersten Lage FOME® Dämmputz beschichtet, muss sie vor der Beschichtung vorgehäst werden (siehe Seite 48/49).

QUALITÄTSPRÜFUNG

Nach dem Einstellen der Maschine ist, sobald visuell die Konsistenz passt, ein Eimer zu füllen, damit das Gewicht (Frischmörtel-Rohdichte) bestimmt und dokumentiert werden kann.

Die Qualitätsprüfung ist nach max. einer Stunde, nach jeder Reinigung sowie auch vor dem Ab- und Umstellen der Maschine zu machen und zu dokumentieren (AWT Kontrollblatt).

ZWISCHENREINIGUNG

Nach dem Spritzen der Haftbrücke werden das FOME® Y-Stück, das FOME® T-Stück, die FOME® Düse und der FOME® Reaktionsschlauch gereinigt.

Zeitaufwand ca. 20 Min.



Leistungsdaten:

- Schichtstärke pro Auftrag 5–6 cm
- max. 2 Schichten/Tag
- Applikationsgeschwindigkeit
Richtwert 1 min/m² je Schicht

APPLIKATION FOME® DÄMMPUTZ

Dieser Abschnitt zeigt die mehrlagige Applikation des FOME® Dämmputzes, bei der gleichmäßige Schichtdicken, richtige Standzeiten und ein versetzter Auftrag für eine hohlraumfreie, formstabile Dämmebene sorgen.

ZU BEACHTEN

Verfüllen von grossflächigen Löchern

Bis 5 m²

Verfüllen mit Schlitzmörtel wie z.B. HASIT 506.

Ab 5 m²

Großflächige Löcher und Schlitzlöcher sind analog der ersten Lage FOME® Dämmputz zu verfüllen.

Witterungsverhältnisse

Während der Verarbeitung und der Trocknungszeit darf die Temperatur 5 °C nicht unter- und 30 °C nicht überschreiten (Untergrund, Luft, Material). Die Fassadenflächen sind vor direkter Sonneneinstrahlung und Wind zu schützen (Beschattung Gerüstnetz). Die Fassadenflächen sind mit einem Gerüstdach vor Regen zu schützen.

Qualitätsprüfung

Nach dem Einstellen der Maschine ist, sobald visuell die Konsistenz passt, ein Eimer zu füllen, damit das Gewicht (Frischmörtel-Rohdichte) bestimmt und dokumentiert werden kann.

Die Qualitätsprüfung ist nach max. einer Stunde, nach jeder Reinigung sowie auch vor dem Ab- und Umstellen der Maschine zu machen und zu dokumentieren (AWT Kontrollblatt).

DIE DÄMMPUTZSCHICHTEN

Erste Lage FOME® Dämmputz auf Haftbrücke

Max. 50 mm nass (ca. 40 mm trocken) auf nasse /feuchte Haftbrücke (siehe Applikation FOME® Haftbrücke) applizieren. Trockene Haftbrücken müssen angefeuchtet werden (matt/feucht). Die erste Lage ist über Nacht stehen zu lassen.

Zweite Lage FOME® Dämmputz

Am Folgetag werden pro Lage bis 60 mm FOME® Dämmputz aufgetragen. Optimal ist eine FOME® Dämmputz-Lage pro Tag. Max. zwei Lagen pro Tag (120 mm nass oder ca. 100 mm trocken). Zweite Lage ist je nach Temperatur (gemäss Tabelle auf Seite 47/48) aufzutragen.

Zu frühes Auftragen: Gefahr des Abrutschens (Abstürzen) der beiden Lagen.

Zu spätes Auftragen der zweiten Lage: Bei der ersten Lage löst sich die Deckschicht, wenn diese zu lange nicht mit der zweiten Lage beschichtet wird. Am zweiten Tag ist die erste Lage wieder tragfähig.

Vorletzte Lage FOME® Dämmputz

Die vorletzte FOME® Dämmputz-Lage wird gleichmässig 4 cm rückspringend zur Abzugsschiene appliziert oder abgekehlt, damit die letzte Schicht gleichmässig dick ist.

Letzte Lage FOME® Dämmputz

Auf der Abzugsschiene die letzte FOME® Dämmputz-Schicht abziehen, ohne den FOME® Dämmputz zu verpressen. Die letzte Schicht FOME® Dämmputz sollte möglichst gleich dick und gleich fest sein, da diese Schicht sonst ungleichmässig abschwindet.

UNTERBRECHUNGEN UND PAUSEN

Unterbrüche von mehr als einem Tag

FOME® Dämmputz muss nach mehr als einem Tag vorgehängt werden.

Pausen

Je nach Temperatur sind Arbeitsunterbrüche von 20 Min. bis max. 45 Min. möglich, in dem man den FOME® Slurry-Schlauch beim FOME® Y-Stück abhängt und in den Trichter der FOME® Putzmaschine steckt. Es ist darauf zu achten, dass vorgängig der Druck in den Schläuchen reduziert wird. Das Pumpen vom Expansionsmittel wird abgestellt. Somit läuft der Slurry im Rundlauf und ein Anstocken wird verzögert. Eine Zwischenreinigung ist nötig.

UNEVENHEITEN UND VORSPRÜNGE

Ausgleich von Unebenheiten schräge Flächen

Mit der Maurerkelle kann die Dämmputz-Schicht abgezogen werden. Die Mindestschichtstärke des FOME® Dämmputzes beträgt 10 mm. Oberfläche darf nicht glatt abgespachtelt sein.

Vorspringende Teile / Flächen

Vorspringende Flächen (z. B. alte Steinfensterbänke) können in den jeweiligen Dämm-Schichten ausgeglichen werden.

REINIGUNG

Zwischenreinigung

Alle 1,5 bis 3 Std., bei Pausen oder wenn der Druck im FOME® Reaktionsschlauch stark ansteigt (≥ 16 bar), werden das FOME® Y-Stück, das FOME® T-Stück, die FOME® Düse und der FOME® Reaktionsschlauch gereinigt. **Zeitaufwand ca. 20 Min.**

Etappen- / Endreinigung

Nach dem Spritzen des FOME® Dämmputzes wird das ganze System gereinigt.

Dazu gehören

- FOME® Düse
- FOME® Reaktionsschlauch
- FOME® T-Stück
- FOME® Injektions-Stück
- FOME® Expansionsmittel-Schläuche
- FOME® Slurry-Schlauch
- FOME® Putzmaschine

Zeitaufwand ca. 60 Min.

APPLIKATION FOME® DÄMM- SCHUTZ



DÄMMSCHUTZSCHICHT-LAGE

Frühestens am Folgetag können mit dem FOME® Dämmschutz die restlichen ca. 5–15 mm (Rückschwind vom FOME® Dämmputz) aufgetragen werden. Diese Lage wird auf der Abzugsschiene bündig abgezogen.

ABZUGSSCHIENE ENTFERNEN

Direkt nach dem Abziehen der Dämmschutzschicht wird die Abzugsschiene entfernt. Dazu wird mit einem Messer beidseitig entlang der Schiene eingeschnitten, damit es beim Entfernen der Schiene zu keinen größeren Ausbrüchen kommt.

Anschließend mit dem FOME® Dämmschutz-Material die entstandenen Öffnungen verschließen. Dabei ist zu beachten, dass überschüssiges Material im Frischzustand unmittelbar zu entfernen ist. Das Abkratzen von ausgehärtetem Material ist nicht zulässig, da es zu einer staubigen und nicht tragfähigen Oberfläche führt.

WITTERUNGSVERHÄLTNISSE

Während der Verarbeitung und der Trocknungszeit darf die Temperatur 5 °C nicht unter- und 30 °C nicht überschreiten (Untergrund, Luft, Material).

Die Fassadenflächen sind vor direkter Sonneneinstrahlung und Wind zu schützen (Beschattung Gerüstnetz). Die Fassadenflächen sind mit einem Gerüstdach vor Regen zu schützen.

QUALITÄTSPRÜFUNG

Nach dem Einstellen der Maschine ist, sobald visuell die Konsistenz passt, ein Eimer zu füllen, damit das Gewicht (Frischmörtel-Rohdichte) bestimmt und dokumentiert werden kann. Die Qualitätsprüfung ist nach max. einer Stunde, nach jeder Reinigung sowie auch vor dem Ab- und Umstellen der Maschine zu machen und zu dokumentieren (AWT Kontrollblatt).

PAUSEN

Je nach Temperatur sind Arbeitsunterbrüche von 20 Min. bis max. 45 Min. möglich, in dem man den FOME® Slurry-Schlauch beim FOME® Y-Stück abhängt und in den Trichter der FOME® Putzmaschine steckt. Es ist darauf zu achten, dass vorgängig der Druck in den Schläuchen reduziert wird.

Das Pumpen vom Expansionsmittel wird abgestellt. Somit läuft der Slurry im Rundlauf und ein Anstocken wird verzögert. Eine Zwischenreinigung ist nötig.

ZWISCHENREINIGUNG

Alle 1,5 bis 3 Std., bei Pausen oder wenn der Druck im FOME® Reaktionsschlauch stark ansteigt (≥ 16 bar), werden das FOME® Y-Stück, das FOME® T-Stück, die FOME® Düse und der FOME® Reaktionsschlauch gereinigt.

Zeitaufwand ca. 20 Min.

ETAPPEN- / ENDREINIGUNG

Nach dem Spritzen vom FOME® Dämmschutz wird das ganze System gereinigt.

Dazu gehören

- FOME® Düse
- FOME® Reaktionsschlauch
- FOME® T-Stück
- FOME® Injektions-Stück
- FOME® Expansionsmittel-Schläuche
- FOME® Slurry-Schlauch
- FOME® Putzmaschine

Zeitaufwand ca. 60 Min.

APPLIKATION FOME® AUSGLEICHSSCHICHT

AUFTRAGEN DER FOME® AUSGLEICHSSCHICHT

Die FOME® Ausgleichsschicht kann frühestens 5 Tage nach der Applikation der FOME® Dämmschutzschicht aufgetragen werden. Je nach Witterung kann sich die Wartezeit verlängern.

Die FOME® Ausgleichsschicht wird mit einer Feinputzmaschine in einer Dicke von mind. 2 mm bis max. 5 mm aufgespritzt.

Die Schlauchlänge beträgt max. 30 m und der Schlauch ist vorzuschmieren. Je nach verwendeter Feinputzmaschine und Ausrüstung kann sich dieser Wert auch verkleinern. In die frische FOME® Ausgleichsschicht wird ein vollflächiges Armierungsgewebe mit mind. 10 cm Gewebeüberlappung eingebettet. Das Armierungsgewebe muss im äußeren Drittel der FOME® Ausgleichsschicht liegen und vollständig eingebettet sein. Eckwinkel, Abschlussprofile, Diagonalarmierungen etc. sind in der Ausgleichsschicht nicht notwendig.

WDVS-SCHRAUBDÜBEL

Die Anzahl der WDVS-Schraubdübel richtet sich nach den Windzonen, dem Standort und der Gebäudehöhe. Die Mindestanzahl der Dübel beträgt 6 Stk. / m². Der Schraubdübel STR U 2G ist oberflächenbündig zu montieren. Mit dem STR Stopfen EPS muss der Schraubenschaft verschlossen werden.

WITTERUNGSVERHÄLTNISSE

Während der Verarbeitung und der Trocknungszeit darf die Temperatur 5 °C nicht unter- und 30 °C nicht überschreiten (Untergrund, Luft, Material).

Die Fassadenflächen sind vor direkter Sonneneinstrahlung und Wind zu schützen (Beschattung Gerüstnetz).

Die Fassadenflächen sind mit einem Gerüstdach vor Regen zu schützen.





APPLIKATION FOME® ARMIERUNGSSCHICHT

AUFTRAG DER FOME® ARMIERUNGSSCHICHT

Die FOME® Armierungsschicht kann frühestens 5 Tage nach der Applikation der FOME® Ausgleichsschicht aufgetragen werden. Je nach Witterung kann sich die Wartezeit verlängern. Die FOME® Armierungsschicht wird mit einer Feinputzmaschine oder von Hand in einer gleichmäßigen Schichtstärke von 4 – 7 mm aufgezogen. Eine einheitliche Schichtstärke kann mit einer R16 Zahntraufel erreicht werden. Dazu wird der frische Armierungsmörtel durchgekämmt. In die durchgekämmte Armierungsschicht wird das Armierungsgewebe eingelegt und in die Armierung eingebettet. Das Armierungsgewebe muss überdeckt sein und im äußeren Drittel liegen. Die Gewebekanten müssen 10 cm überlappend verlegt werden.

AN- UND ABSCHLÜSSE

Die Armierungsschicht ist identisch wie bei einer WDVS-Fassade zu erstellen.

Dazu gehören

- Diagonalarmierungen
- Tropfkantenprofile
- Anschlussprofile
- Eckprofile für Innen- und Aussenecken
- Sockeleinschubprofile
- Abschlussprofile

WITTERUNGSVERHÄLTNISSE

Während der Verarbeitung und der Trocknungszeit darf die Temperatur 5 °C nicht unter- und 30 °C nicht überschreiten (Untergrund, Luft, Material). Die Fassadenflächen sind vor direkter Sonneneinstrahlung und Wind zu schützen (Beschattung Gerüstnetz). Die Fassadenflächen sind mit einem Gerüstdach vor Regen zu schützen.

APPLIKATION DECKPUTZ UND FARBANSTRICH

AUFTRAG DER DECKBESCHICHTUNG

Deckbeschichtung erst nach genügender Trocknung der Armierung: je nach System 5 oder 10 Tage (witterungsabhängig). Putzgrund frühestens 7 Tage nach Armierung satt auftragen; Deckputz frühestens 24 h nach Putzgrund. Mindestschichtdicke Deckputz 2 mm; Körnungen ≤ 2 mm mehrschichtig. Danach zweimalig mit geeigneter Fassadenfarbe beschichten.

PUTZGRUND

Vor dem Deckputz wird ein auf den Deckputz abgestimmter Putzgrund aufgetragen. Diese Grundierung verbessert die Haftung, egalisiert verschiedene oder stark saugende Untergründe, bindet Staub und verbessert die Hydrophobierung. Der Putzgrund kann frühestens 7 Tage nach der Armierungsschicht mit einer Bürste oder Rolle unverdünnt und satt aufgetragen werden.

DECKPUTZ

Frühestens 24 Std. nach dem Auftragen des Putzgrundes kann der Deckputz aufgetragen werden. Die Mindestschichtstärke des Deckputzes beträgt 2 mm. Körnungen ≤ 2 mm sind mehrschichtig aufzutragen.

BESCHICHTUNG (ANSTRICH)

Nach Einhalten der Trocknungszeit wird der Deckputz zweimalig mit der geeigneten Fassadenfarbe gestrichen.

Witterung: Während Verarbeitung und Trocknung 5 °C nicht unterschreiten und 30 °C nicht überschreiten (Untergrund/Luft/Material). Fassade vor Sonne/Wind (Gerüstnetz) und Regen (Gerüstdach) schützen.





GERÜSTVERANKERUNGEN / BESEITIGEN VON BESCHÄDIGUNGEN

GERÜSTVERANKERUNGSVERSCHLÜSSE

Mit dem PU-Stopfer das Loch verschließen und mit MS-Polymer abstreichen. Anschließend mit dem Deckputz frisch-in-frisch abtupfen und mit der Fassadenfarbe streichen.

BESCHÄDIGUNG

Beschädigungen wie z. B. Parkschäden, Hagelschäden, Schäden durch Vögel (Spechtlöcher) werden in zwei Gruppen eingeteilt.

OBERFLÄCHLICHE SCHÄDEN

Kleinere, punktuelle Schäden, welche nur in der Beschichtung liegen und der FOME® Dämmputz oder FOME® Dämmschutz nicht betroffen sind. Diese Schäden können mit den jeweiligen Materialien ergänzt werden. Vor dem Aufbringen der neuen Materialien sind die alten Schichten mit dem HASIT PP 201 zu verfestigen. Bei Verletzungen des Armierungsgewebes muss diese Beschädigung mit einem neuen Armierungsgewebe überlappend ergänzt werden.

BESCHÄDIGUNGEN DES DÄMMSTOFFES

Wenn die Beschädigungen größer und tiefer sind, kann der beschädigte FOME® Dämmputz oder FOME® Dämmschutz mit HASIT PP 201 verfestigt werden. Anschliessend können die Fehlstellen mit Fixit 222 ergänzt werden. Nach zwei Wochen Trocknung wird der normale Putzaufbau mit der FOME® Ausgleichsschicht, der FOME® Armierungsschicht und der Beschichtung ergänzt. Je nach Größe der Beschädigung ist die Fehlstelle auch wieder im Raster zu dübeln.

Verankerungslöcher verschließen, abdichten und die Oberfläche optisch anpassen (Deckputz frisch-in-frisch, anschließend Farbanstrich). Oberflächliche Schäden können systemgerecht ergänzt werden; bei verletztem Gewebe ist dieses überlappend zu erneuern.

ALLGEMEINE HINWEISE

SOCKELPLATTEN

Die Sockelplatten (XPS oder EPS-P) müssen mind. 15 cm und max. 20 cm über die Terrainline geführt werden. Ansonsten ist die Ausführung des Sockelbereichs identisch mit einem herkömmlichen WDVS-Sockel. Die Trennung zwischen dem WDVS-Sockel und der FOME®-Fassade wird mit einem Sockeleinschubprofil gemäß Detail Seite 23, 50 und 51 ausgeführt.

MATERIALVERWENDBARKEIT

Überflüssiges Material (Restmaterial / abgezogenes Material) darf max. bis 15 Min. nach dem Expandieren verwendet werden. Bei hohen Temperaturen kann sich die Zeit auf ca. 10 Min. verkürzen. Das Anfahrmaterial, Auslaufmaterial oder Material von der Reinigung darf nicht verwendet werden.

LASTEN UND KRÄFTE

Alle Lasten und Kräfte sind in den Untergrund abzuleiten. Die zu erwartenden Kräfte sind zu definieren und in den Befestigungspunkten (z. B. Montageelemente) zu berücksichtigen.

ZU VIEL AUFGETRAGENES MATERIAL

Wird zu viel oder zu unregelmäßig des FOME®-Schaumes aufgetragen, ist dieser im frischen Zustand zu entfernen oder auszugleichen.

HOLZUNTERGRUND

Kleinflächige Holzuntergründe wie z.B. Holzbalken können mit dem Armanet® D Distanet oder Welnet Putzträgergitter überbrückt werden. Diese Anwendung muss mit dem Anwendungstechniker vorbesprochen werden.

SAUBERKEIT AUF DEM GERÜST

Gerüst ist regelmäßig zu reinigen (Staub). Frische FOME® Verschmutzungen sind zu entfernen und gegebenenfalls am Folgetag abzukehren. Das Gerüst mind. vor der Armierungsschicht, vor dem Deckputz und vor dem Anstrich abwischen.

MULDE FÜR DEN BAUSCHUTT

Beim Erstellen der FOME® Dämmputzfassade entsteht Schaum (Haftbrücke, Dämmputz oder Dämmschutz), welcher in einer Mulde entsorgt werden kann. Folgende Arbeiten führen zu diesem Abfall:

- Anfahrschaum
- Auslaufschaum
- Schlauchreinigung
- QS-Messung

Der FOME® Abfall kann am Folgetag zusammen gestampft werden. Dadurch verkleinert sich das Volumen um ein Vielfaches.



U-WERT-TABELLE

U-Wert mit verschiedenen Untergründen

Dämmdicke in mm	Mauerwerk	SANIERUNG				NEUBAU			NUR FOME®
		Zementstein	Vollbackstein im Verbund	Zweischalen- Mauerwerk mit 4 cm Luft	Zweischalen- Mauerwerk mit 4 cm Steinwolle	Beton armiert	Kalksandstein	Ziegelbackstein	
	Dicke	30 cm	25 cm	17,5/4/12 cm	17,5/4/12 cm	20 cm	15 cm	17,5 cm	
60		0,48	0,46	0,39	0,29	0,53	0,51	0,45	0,56
70		0,43	0,42	0,36	0,27	0,47	0,45	0,41	0,49
80		0,39	0,38	0,33	0,25	0,42	0,41	0,37	0,44
90		0,36	0,35	0,31	0,24	0,38	0,38	0,34	0,40
100		0,33	0,32	0,29	0,23	0,35	0,35	0,32	0,37
110		0,31	0,30	0,27	0,22	0,33	0,32	0,30	0,34
120		0,29	0,28	0,25	0,20	0,30	0,30	0,28	0,31
130		0,27	0,26	0,24	0,20	0,28	0,28	0,26	0,29
140		0,25	0,25	0,23	0,19	0,27	0,26	0,25	0,27
150		0,24	0,23	0,21	0,18	0,25	0,25	0,23	0,26
160		0,23	0,22	0,20	0,17	0,24	0,23	0,22	0,24
170		0,22	0,21	0,20	0,17	0,22	0,22	0,21	0,23
180		0,20	0,20	0,19	0,16	0,21	0,21	0,20	0,22
190		0,20	0,19	0,18	0,15	0,20	0,20	0,19	0,21
200		0,19	0,18	0,17	0,15	0,19	0,19	0,18	0,20
210		0,18	0,18	0,17	0,14	0,19	0,18	0,18	0,19
220		0,17	0,17	0,16	0,14	0,18	0,18	0,17	0,18
230		0,17	0,16	0,15	0,13	0,17	0,17	0,16	0,17
240		0,16	0,16	0,15	0,13	0,16	0,16	0,16	0,17
250		0,15	0,15	0,14	0,13	0,16	0,16	0,15	0,16
260		0,15	0,15	0,14	0,12	0,15	0,15	0,15	0,16
270		0,14	0,14	0,13	0,12	0,15	0,15	0,14	0,15
280		0,14	0,14	0,13	0,12	0,14	0,14	0,14	0,14
290		0,13	0,13	0,13	0,11	0,14	0,14	0,13	0,14
300		0,13	0,13	0,12	0,11	0,13	0,13	0,13	0,14

Richtwerte/Stichpunkt muss im Objekt spezifisch berechnet werden.



U-Wert für Umbau: $\leq 0.25 \text{ W/(m}^2\cdot\text{K)}$

U-Wert für Umbau mit Förderung: $\leq 0.20 \text{ W/(m}^2\cdot\text{K)}$

U-Wert für Neubau: $\leq 0.17 \text{ W/(m}^2\cdot\text{K)}$

ZEITTABELLE

ZEITLICHER ABLAUF UND TROCKNUNGSZEITEN

Der zeitliche Ablauf beeinflusst die Verbindung der Schichten wesentlich. Stand- und Trocknungszeiten sind temperatur- und feuchteabhängig; Etappengrößen sind so zu wählen, dass die nächste Lage innerhalb der zulässigen Zeitfenster folgt.

BAUSTELLE < 150 m²

			TEMPERATUR							
			> 5 °C	5–10 °C	10–15 °C	15–20 °C	20–25 °C	25–30 °C	< 30 °C	
STANDZEITEN / TROCKNUNGSZEITEN VOR DER NÄCHSTEN SCHICHT	FOME® HAFTBRÜCKE	optimal	keine Ver- arbeitung	3–4 Std.	2–3 Std.	2–3 Std.	1–2 Std.	1–2 Std.	keine Ver- arbeitung	
		alternativ		≥ 12 Std. + vornässen						
	FOME® DÄMPUTZ 1. SCHICHT	optimal	keine Ver- arbeitung	2–4 Std.	2–3 Std.	2–3 Std.	1–2 Std.	1–2 Std.	keine Ver- arbeitung	
		alternativ		> 12 Std.						
	FOME® DÄMPUTZ 2. SCHICHT	optimal	keine Ver- arbeitung	> 12 Std.						keine Ver- arbeitung
	FOME® DÄMPUTZ 3.+4. SCHICHT	optimal	keine Ver- arbeitung	2–4 Std.	2–3 Std.	2–3 Std.	1–2 Std.	1–2 Std.	keine Ver- arbeitung	
		alternativ		> 12 Std.						
FOME® DÄMMSCHUTZ	optimal	keine Ver- arbeitung	> 12 Std.						keine Ver- arbeitung	
FOME® AUSGLEICH- SCHICHT	optimal	keine Ver- arbeitung	> 3 Tage						keine Ver- arbeitung	
	alternativ		max. 1 Woche							
FOME® AMIERUNGS- SCHICHT	optimal	keine Ver- arbeitung	> 5 Tage						keine Ver- arbeitung	

ZEITTABELLE

BAUSTELLE > 150 m² – 350 m²

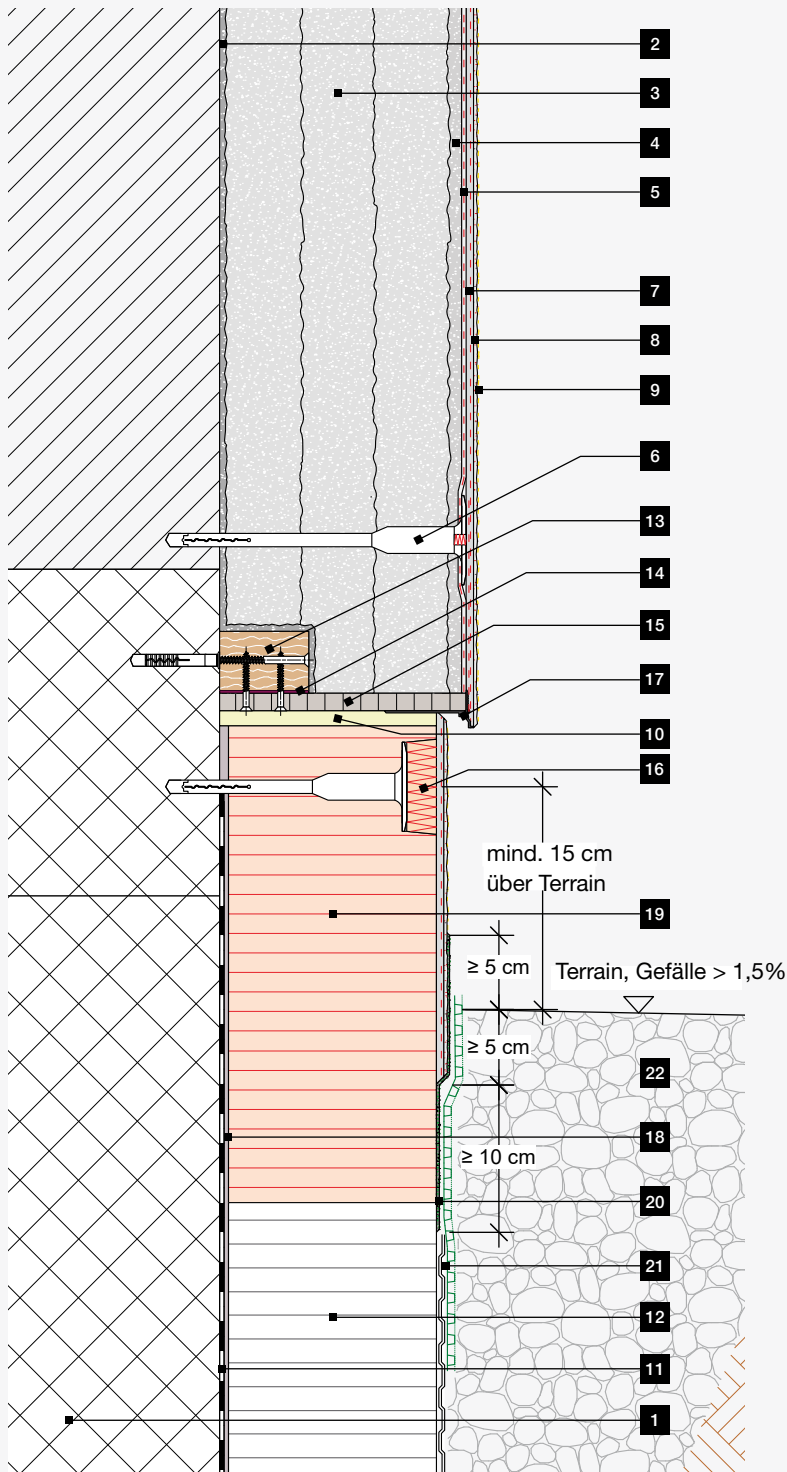
			TEMPERATUR							
			> 5 °C	5–10 °C	10–15 °C	15–20 °C	20–25 °C	25–30 °C	< 30 °C	
STANDZEITEN / TROCKNUNGSZEITEN VOR DER NÄCHSTEN SCHICHT	FOME® Haftbrücke	optimal	keine Ver- arbeitung	3–4 Std.	2–3 Std.	2–3 Std.	1–2 Std.	1–2 Std.	keine Ver- arbeitung	
		alternativ		≥ 12 Std. + vornässen						
	FOME® Dämpfputz 1. Schicht	optimal	keine Ver- arbeitung	2–4 Std.	2–3 Std.	2–3 Std.	1–2 Std.	1–2 Std.	keine Ver- arbeitung	
		alternativ		> 12 Std.						
	FOME® Dämpfputz 2.–4. Schicht	optimal	keine Ver- arbeitung	> 12 Std.						keine Ver- arbeitung
	FOME® Dämmschutz	optimal	keine Ver- arbeitung	> 12 Std.						keine Ver- arbeitung
FOME® Ausgleichs- schicht	optimal	keine Ver- arbeitung	3 Tage						keine Ver- arbeitung	
	alternativ		max. 1 Woche							
FOME® Armerungs- schicht	optimal	keine Ver- arbeitung	> 5 Tage						keine Ver- arbeitung	



REFERENZBAUSTELLE
PEGNITZ

FOME® DÄMMPUTZSYSTEM

Sockelbereich – FOME® mit rückspringendem Sockel



» DETAIL

- 1** Wandbildner
- 2** FOME® Haftbrücke
- 3** FOME® Dämmputz
- 4** FOME® Dämmschutz
- 5** FOME® Ausgleichsschicht (FOME® Armierungsmörtel) und HASIT Armierungsgewebe weiß
- 6** HASIT STR-U 2G mit HASIT STR-Stopfen
- 7** FOME® Armierungsschicht (FOME® Armierungsmörtel) und HASIT Armierungsgewebe weiß
- 8** Mineralische HASIT Fassadenoberputze
- 9** HASIT Fassadenfarbe
- 10** RÖFIX IF 302 FLEX-Fugendichtschaum
- 11** Bauwerksabdichtung (bauseits)
- 12** Perimeterdämmplatte (bauseits)
- 13** Holzlatte keilverzinkt, z.B. 60 × 40 mm
- 14** PM 502 Dicht- und Klebmasse
- 15** HASIT RENOTECT Putzträgerplatte A2
- 16** HASIT STR-U 2G mit HASIT Rondelle-E
- 17** HASIT SOKA-TEX-DUE W66-2
- 18** HASIT DIEPLAST 866 Sockelstar
- 19** HASIT SOPER Sockel- und Perimeterdämmplatte
- 20** HASIT OPTIFLEX® 1K
- 21** Noppenbahn (bauseits)
- 22** Kiespackung

Detail A1

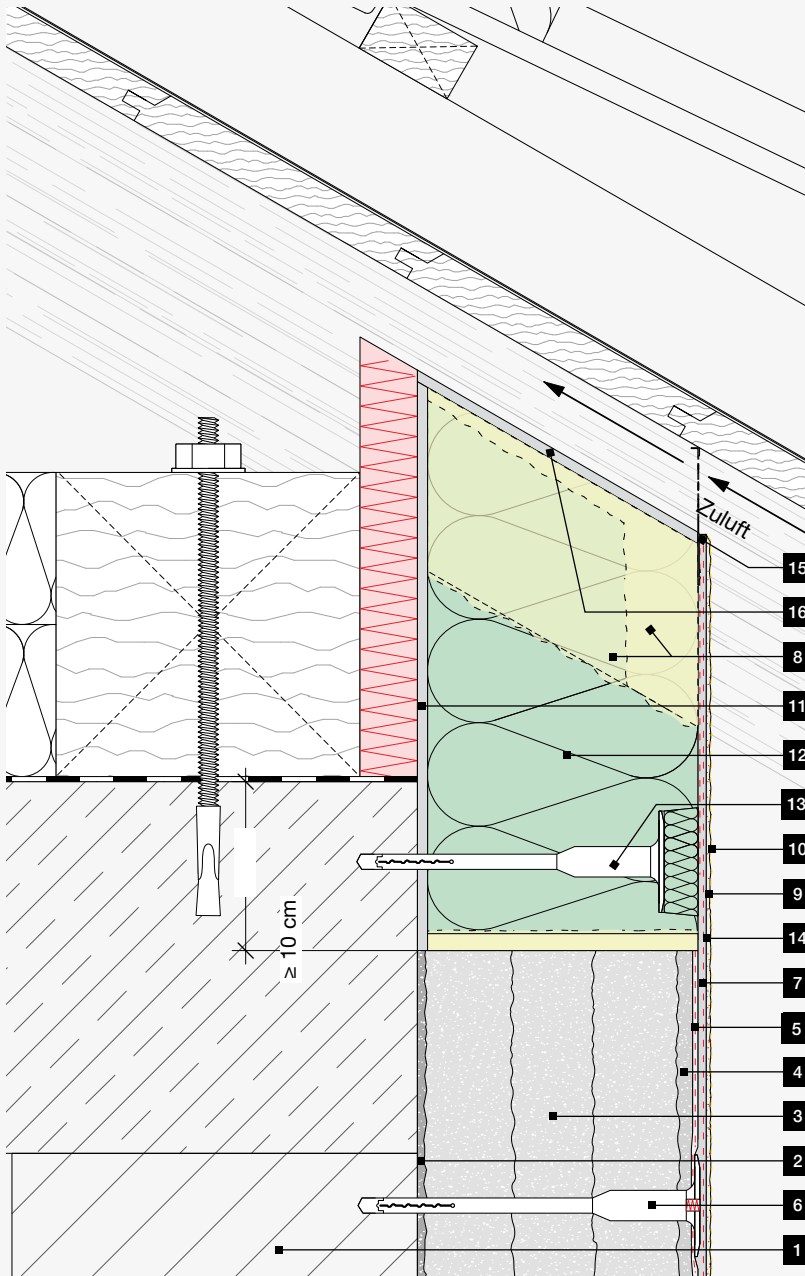
Dieses Ausführungsdetail ist rein informativer Natur und entspricht unserem derzeitigen Kenntnisstand. Es ist lediglich ein allgemeiner Hinweis und berücksichtigt nicht den konkreten Anwendungsfall. Es gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen. Änderungen bleiben jederzeit vorbehalten. Ersetzt alle früheren Ausführungsdetails.

FOME® DÄMMPUTZSYSTEM

Dachanschlüsse – FOME® Kaltdach Anschluss an belüftete Dachkonstruktion

>> DETAIL

- 1** Wandbildner
- 2** FOME® Haftbrücke
- 3** FOME® Dämmputz
- 4** FOME® Dämmschutz
- 5** FOME® Ausgleichsschicht (FOME® Armierungsmörtel) und HASIT Armierungsgewebe weiß
- 6** HASIT STR-U 2G mit HASIT STR-Stopfen
- 7** FOME® Armierungsschicht (FOME® Armierungsmörtel) und HASIT Armierungsgewebe weiß
- 8** RÖFIX IF 302 FLEX-Fugendichtschaum
- 9** Mineralische HASIT Fassadenoberputze
- 10** HASIT Fassadenfarbe
- 11** HASIT DIEPLAST Klebe- und Armierungsmörtel 804, 860 oder 868
- 12** HASIT EPS oder MW Fassadendämmplatte
- 13** HASIT STR-U 2G mit HASIT Rondelle-E
- 14** HASIT PUTZGRUND UNI
- 15** HASIT Dach-Abschlussprofil ALU
- 16** HASIT DIEPLAST Klebe- und Armierungsmörtel 804, 860 oder 868

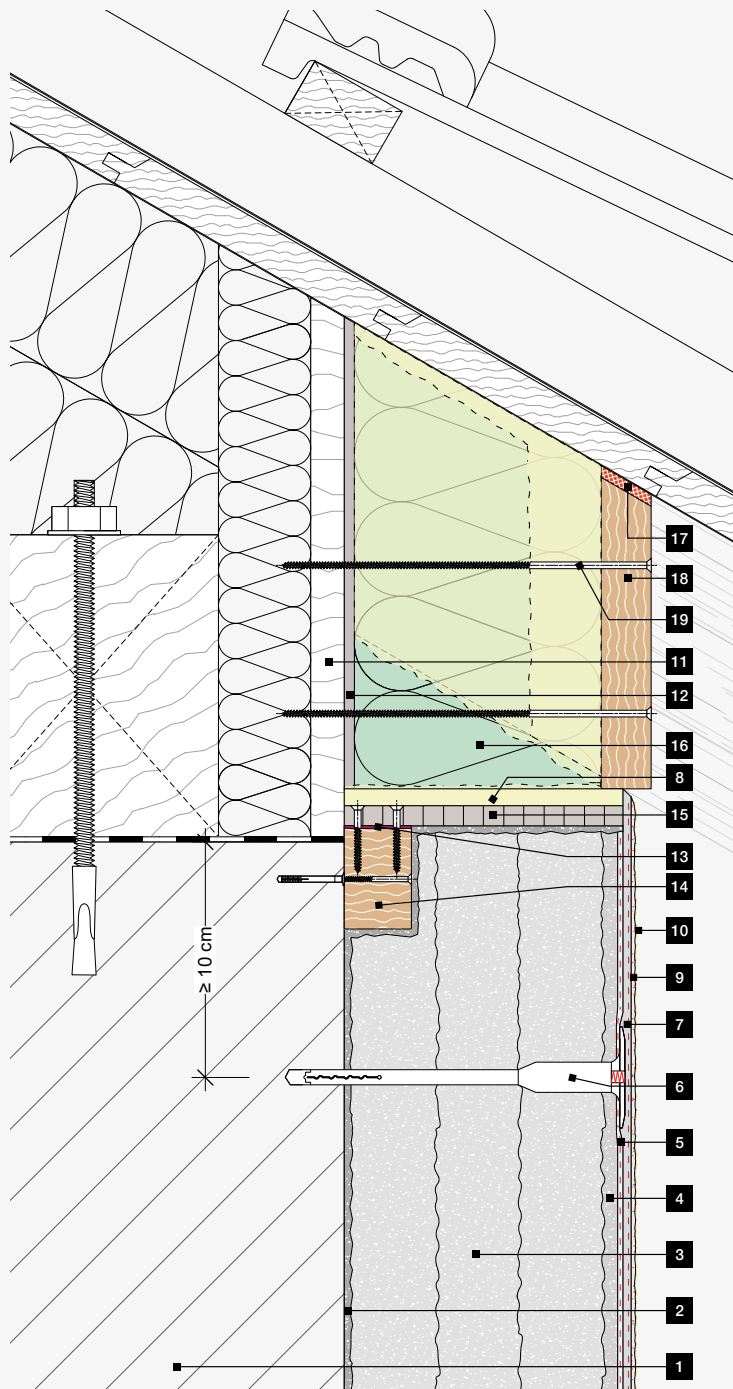


Detail H1

Dieses Ausführungsdetail ist rein informativer Natur und entspricht unserem derzeitigen Kenntnisstand. Es ist lediglich ein allgemeiner Hinweis und berücksichtigt nicht den konkreten Anwendungsfall. Es gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen. Änderungen bleiben jederzeit vorbehalten. Ersetzt alle früheren Ausführungsdetails.

FOME® DÄMMPUTZSYSTEM

Dachanschlüsse – FOME® Warmdach Anschluss an nicht belüftete Dachkonstruktion



» DETAIL

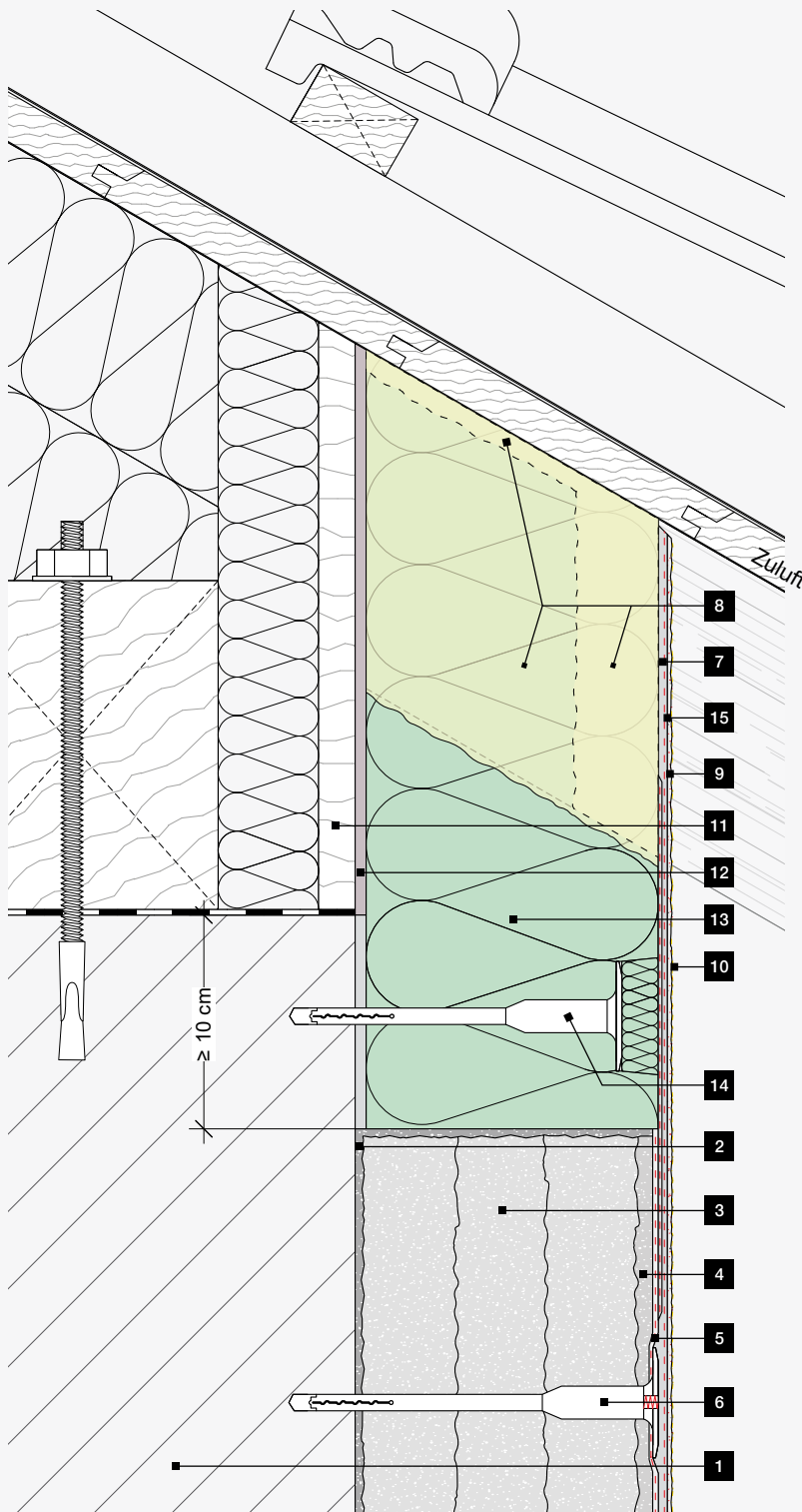
- 1** Wandbildner
- 2** FOME® Haftbrücke
- 3** FOME® Dämmputz
- 4** FOME® Dämmschutz
- 5** FOME® Ausgleichsschicht (FOME® Armierungsmörtel) und HASIT Armierungsgewebe weiß
- 6** HASIT STR-U 2G mit HASIT STR-Stopfen
- 7** FOME® Armierungsschicht (FOME® Armierungsmörtel) und HASIT Armierungsgewebe weiß
- 8** RÖFIX IF 302 FLEX-Fugendichtschaum
- 9** Mineralische HASIT Fassadenoberputze
- 10** HASIT Fassadenfarbe
- 11** Holzwerkstoffplatte (bauseits)
- 12** HASIT DIEPLAST 866 Sockelstar
- 13** PM 502 Dicht- und Klebmasse
- 14** Holzlatte keilverzinkt, ca. 40 × 60 mm
- 15** HASIT RENOTECT Putzträgerplatte A2
- 16** HASIT EPS oder MW Fassadendämmplatte
- 17** HASIT Fugendichtband BG1
- 18** Holzzierblende
- 19** Holzschraube

Detail H2.1

Dieses Ausführungsdetail ist rein informativer Natur und entspricht unserem derzeitigen Kenntnisstand. Es ist lediglich ein allgemeiner Hinweis und berücksichtigt nicht den konkreten Anwendungsfall. Es gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen. Änderungen bleiben jederzeit vorbehalten. Ersetzt alle früheren Ausführungsdetails.

FOME® DÄMMPUTZSYSTEM

Dachanschlüsse – FOME® Warmdach Anschluss an nicht belüftete Dachkonstruktion



» DETAIL

- 1** Wandbildner
- 2** FOME® Haftbrücke (FOME® mit Kelle abgezogen)
- 3** FOME® Dämmputz
- 4** FOME® Dämmschutz
- 5** FOME® Ausgleichsschicht (FOME® Armierungsmörtel) und HASIT Armierungsgewebe weiß
- 6** HASIT STR-U 2G mit HASIT STR-Stopfen
- 7** FOME® Armierungsschicht (FOME® Armierungsmörtel) und HASIT Armierungsgewebe weiß
- 8** RÖFIX IF 302 FLEX-Fugendichtschaum
- 9** Mineralische HASIT Fassadenoberputze
- 10** HASIT Fassadenfarbe
- 11** Holzwerkstoffplatten (bauseits)
- 12** HASIT DIEPLAST 866 Sockelstar
- 13** HASIT EPS oder MW Fassadendämmplatte
- 14** HASIT STR-U 2G mit HASIT Rondelle-E
- 15** HASIT PUTZGRUND UNI

Detail H2.2

Dieses Ausführungsdetail ist rein informativer Natur und entspricht unserem derzeitigen Kenntnisstand. Es ist lediglich ein allgemeiner Hinweis und berücksichtigt nicht den konkreten Anwendungsfall. Es gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen. Änderungen bleiben jederzeit vorbehalten. Ersetzt alle früheren Ausführungsdetails.

HASIT Trockenmörtel GmbH

Zentrale

Landshuter Straße 30
85356 Freising
Tel.: +49 8161 602-0
kontakt@hasit.de

Werk Schwarzenfeld

Karl-Knab-Straße 44
92521 Schwarzenfeld
Tel.: +49 9435 92-0

Vertriebsgebiet Süd

Werk Eichenkofen

Mooslerner Weg 12
85435 Erding
Tel.: +49 8122 120-0

Werk Kissing

Auenstraße 11
86438 Kissing
Tel.: +49 8233 7900-0

Vertriebsgebiet Süd-Ost

Werk Regensburg

Ditthornstraße 18
93055 Regensburg
Tel.: +49 941 79595-0

Vertriebsgebiet Mitte

Werk Crossen

Am Rautenanger 6
07613 Crossen an der Elster
Tel.: +49 36693 494-0

Vertriebsgebiet Süd-West

Werk Ammerbuch-Altingen

Berger Weg 1
72119 Ammerbuch-Altingen
Tel.: +49 7032 973-0

Werk Worms

Wonnegastraße 155
67550 Worms
Tel.: +49 6242 9009-600

www.hasit.de



© HASIT FOMEX-Verarbeitung 08.2026 Änderungen und Irrtümer vorbehalten.